

Calwer Tagblatt

Verlagsort Calw

HEIMATBLATT FÜR STADT UND LAND

CALWER ZEITUNG

SAMSTAG, 26. SEPTEMBER 1953

ÜBERPARTEILICHE TAGESZEITUNG

9. JAHRGANG / NR. 224

„Internationale Saar-Konferenz“ nochmals Thema in Straßburg

Van Naters wiederholt seinen Vorschlag: Die Konferenz als letzte Instanz

STRASSBURG. Eine internationale Konferenz zur Lösung des Saarproblems, die im Jahre 1954 die Vereinigten Staaten, Großbritannien, die Staaten der Montanunion und die europäischen Körperschaften und das Saarland selbst zusammenführen soll, ist am Freitag von dem niederländischen Sozialisten van der Goe van Naters vorgeschlagen worden und Gegenstand der am gleichen Tage eröffneten Saardebatte der Beratenden Versammlung des Europarates gewesen.

Von der Goe van Naters, der damit auf seinen umstrittenen Saar-Bericht zurückgriff, empfahl zunächst die sofortige Aufnahme direkter deutsch-französischer Saarverhandlungen. Führten diese zum Erfolg, so habe die auf jeden Fall im nächsten Jahr abzuhaltende internationale Konferenz nur die erzielte Übereinkunft zu unterstützen und zu garantieren. Einigten sich Frankreich und die Bundesrepublik nur teilweise — der Referent selbst nahm eine Einigung von „40 bis 60 Prozent“ als wahrscheinlich an —, so hätte die Konferenz die „Lücken“ auszufüllen. Bließen die zweiseitigen Verhandlungen aber ergebnislos, so müsse die internationale Konferenz ermächtigt sein, die Saarfrage von sich aus zu lösen.

Vorher hatte die nur halb besetzte Beratende Versammlung in zwei Abstimmungen mit 49:17 und 54:17 Stimmen (die letzte als Empfehlung an den Ministerrat) den französischen Entwurf einer Europaflagge angenommen. Sie gleicht der Flagge von Belgisch-Kongo, nur daß sie statt einem Stern 15 goldene Sterne auf blauem Grund zeigt. Da diese Zahl den im Europarat vertretenen Nationen entspricht und nur erklärbar ist, wenn das Saarland als selbständiges Mitglied und „Nation“ verstanden wird, stimmten die deutschen Delegierten gegen den Entwurf. Ihnen schloß sich auch der Präsident der Beratenden Versammlung, Spaak, an.

Dr. Mommer: Bezeichnend ...

STRASSBURG. Der SPD-Delegierte Dr. Mommer sagte am Freitag in Straßburg, es sei bezeichnend, daß der Holländer van Naters am Vormittag in der Beratenden Versammlung eine Stunde darüber gesprochen habe, wie man die Saar von Deutschland trennen könne. Er sei aber nicht ein einziges Mal auf die Herstellung der demokratischen Grundrechte an der Saar eingegangen.

Die neue Stuttgarter Regierung

Das Bild beginnt sich zu klären / Fünf Ministerien für die CDU

Drahtbericht unserer Stuttgarter Redaktion

STUTT GART. Obgleich Einzelheiten über die am Donnerstag von den vier Verhandlungskommissionen getroffenen Vereinbarungen für die Bildung der neuen Regierung in Stuttgart offiziell erst bekanntgegeben werden, wenn die Fraktionen dazu Stellung genommen haben, kann jetzt schon gesagt werden, daß man sich auf eine große, alle vier Parteien einschließende Koalition geeinigt hat. Mit überraschenden Beschlüssen der Fraktionen wird nicht mehr gerechnet, so daß voraussichtlich schon am Dienstagabend die Regierungsliste von den Fraktionsvorsitzenden der Parteien endgültig festgelegt werden kann. Der Rücktritt der Regierung Maier wird für Mittwoch in der Sitzung des Parlaments erwartet. Möglicherweise wird er

aber schon am Montag im Kabinett beschlossen und sogleich ausgesprochen.

In unterrichteten Kreisen will man wissen, daß die CDU, wenn auch nicht die angestrebte Stimmenmehrheit im Kabinett, so doch eine Parität der Stimmen gegenüber den drei Koalitionspartnern erreicht hat. Die Stimme des Ministerpräsidenten soll allerdings bei Entscheidungen des Kabinetts nicht mehr ausschlaggebend sein, vielmehr ist an eine Vereinbarung gedacht, die „Kampfabstimmungen“ ausschließt.

Die Ressortverteilung ist, wie man hört, noch nicht endgültig festgelegt. Folgende Aufschlüsselung soll in Aussicht genommen sein: CDU fünf Ministerien, SPD zwei, FDP ebenfalls zwei. Der BHE soll das Staatssekretariat (bisher Ministerium) für das Flüchtlingswesen erhalten.

Bei dieser Lösung würde die CDU das Staatsministerium, das Finanzministerium, das Kultusministerium, das Landwirtschaftsministerium und das neu zu bildende Ministerium für Bundesratsangelegenheiten zugeteilt bekommen. Auf die SPD entfielen das Innenministerium und das Arbeitsministerium und auf

Fortsetzung auf Seite 4

Friedensangebot Frankreichs

NEW YORK. Frankreich hat sich vor den Vereinten Nationen am Freitag zu Friedensverhandlungen mit den Kommunisten in Indochina bereit erklärt und vorgeschlagen, daß die Indochina-Frage zusammen mit dem Frieden in Korea auf der politischen Korea-Konferenz behandelt werden soll.

Der französische Staatssekretär des Außen, Maurice Schumann, der der Vollversammlung diesen Plan vorlegte, fügte hinzu, Frankreich werde alles daran setzen, eine Einladung Indiens zur Teilnahme an der Konferenz zu erwirken.

Amerikanische Privatanleihen

LUXEMBURG. Die Montanindustrie der sechs Schuman-Plan-Länder kann mit großer Wahrscheinlichkeit noch in diesem Jahr, spätestens aber bis zum kommenden Frühjahr, mit amerikanischen Privatanleihen in Höhe von zwei bis drei Milliarden DM rechnen. In Luxemburg wird erwartet, daß die Anleihegelder nur unter der Bedingung zur Verfügung gestellt werden, daß sie ausschließlich im westeuropäischen Kohlebergbau investiert werden.

Warnung vor Informationsministerium

Eine Entschließung der Bundespressekonferenz / Beruhigende Erklärungen

Drahtbericht unserer Bonner Redaktion

BONN. Die Bundespressekonferenz, in der die 200 in Bonn arbeitenden Journalisten zusammengeschlossen sind, wandte sich am Freitag in einer gegen sechs Stimmen angenommenen Entschließung gegen die Pläne zur Schaffung eines Bundesinformationsministeriums. In der Entschließung heißt es: „mit Beunruhigung und Sorge verfolge die Bundespressekonferenz die sichtbar gewordenen Bestrebungen auf Schaffung eines solchen in demokratischen Staaten ganz und gar ungewöhnlichen Amtes“.

Die Unterrichtung der Öffentlichkeit über die Regierungspolitik könne wie bisher durch das Presse- und Informationsamt der Bundesregierung sichergestellt werden. Ein Informationsministerium jedoch müsse Tendenzen stärken, die auf eine Einengung der Freiheit und Unabhängigkeit der Publizistik abzielen.“

Darum hielten es die Mitglieder der Bundespressekonferenz für ihre Pflicht, auf die damit verbundenen Gefahren rechtzeitig hinzuweisen.

Von maßgebender Regierungsseite wurde zu der Entschließung der Bundespressekonferenz erklärt, einmal stehe es noch gar nicht fest, ob ein solches Ministerium geschaffen wird und zum anderen sei nicht beabsichtigt, dieses Ministerium, wenn es kommen sollte, als ein Mittel zur Beschränkung der Freiheit und Unabhängigkeit der Presse zu benutzen. Man habe sich nach den Erfahrungen der vergangenen Jahre in der Regierung lediglich darüber Gedanken gemacht, wie die Information der Öffentlichkeit aktiviert werden könne und wie weit dafür gewisse Zentralisierungen des regierungsmäßigen Informationswesens notwendig seien.

Fieberhaft verstärkt

werden die Deiche an den Küsten Englands u. Hollands, um den ersten Herbstspringfluten, die jetzt einsetzen, die Stirne bieten zu können. Am Donnerstag schon hat ein Vorläufer der regelmäßig wiederkehrenden Springfluten die Promenaden von Hove in England überschwemmt.

Bild: Keystone



Frankreichs gefährliches Zögern

Von Ernst Müller

In der Präambel zum Vertragsentwurf der Europäischen Gemeinschaft heißt es unter anderem: „Wir, die Völker der Bundesrepublik Deutschland, des Königreichs Belgien, der Französischen Republik, der Italienischen Republik, des Großherzogtums Luxemburg und des Königreichs der Niederlande... sind entschlossen, gemeinsam die Würde, Freiheit und Gleichheit der Menschen, ohne Unterschied der Rasse, des Standes oder der Religion zu gewährleisten, entschlossen, an die Stelle der jahrhundertalten Rivalitäten eine Verschmelzung unserer wesentlichen Interessen zu setzen, indem wir Einrichtungen schaffen, die berufen sind, unser Geschick von nun an gemeinschaftlich zu lenken, die anderen, von demselben Ideal besessenen Völker Europas unter uns aufzunehmen.“

Diese Sätze sind vor etwa 18 Monaten geschrieben worden. Ist das „Von nun an“ des Textes seiner Verwirklichung näher gekommen? So fragen wir heute, da sich bei der Beratenden Versammlung in Straßburg die Abgesandten der europäischen Länder nicht nur im eigenen Lager — die deutsche SPD gegen die deutsche CDU —, sondern auch die Völker unter sich nicht einig sind, heute da in Rom amtierende Beamte der sechs Länder auf Empfehlung der Außenminister ihrer Länder über eine Verfassung beraten, die man der Europäischen Gemeinschaft geben könne.

Fest steht, daß nichts von dem, was der besagte Entwurf vorsieht, über das Stadium der Beratung hinausgekommen ist. Fest steht, daß seit der deutschen Wahl am 6. September der wichtigste Partner der Gemeinschaft, Frankreich, sich einem Widerstand hingege-

ben hat, der seine Ursache in einer der Voraussetzungen zu der geplanten politischen Vereinigung hat: wir meinen die Europäische Verteidigungsgemeinschaft (EVG). Frankreich hat sich über der Frage, ob es eine europäische Armee mit Einschluss der Deutschen bejahen solle oder nicht, zutiefst gespalten, keine seiner Regierungen hat es bis heute wagen können, die EVG zu ratifizieren. Man arbeitet mit Verzögerung und Zeitgewinn. Und gerade, um Frankreich zu befriedigen, ihm seine Angst vor einem wiedergewekenden deutschen Militarismus zu mildern, haben seine Vertreter den Vorschlag einer Parlamentarisierung der Gemeinschaft unterstützt, das heißt, die Schaffung eines Völkerparlamentes, das als demokratisch-zivile Kontrollinstanz die militärische Verteidigung überwachen und lenken solle. Zweitens will die französische Regierung das militärische Problem abhängig machen von dem politischen Problem einer Lösung der Saarfrage. Die neueste Version, die wir aus dem Munde von Maurice Duverger hörten, lautet, auch die Politische Gemeinschaft, wie sie zurzeit in Rom beraten wird, könne im Ernst nicht mehr fortgeführt werden, weil es sich durch die deutsche Wahl am 6. September erwiesen hat, daß Deutschland sich ebenbürtig neben die Großmacht Frankreich stellen und seine Partnerschaft sich zu einer Vorherrschaft ausweisen könne, der die schwächeren Partner der Europäischen Gemeinschaft hilflos ausgeliefert seien.

Aus dieser Ansicht ist zu ersehen, daß wenig Aussicht besteht für die Verhandlungen in Rom, diese im Sinne einer übernationalen Gemeinschaft weiter zu entwickeln, wenn Frankreich glaubt, wieder in das alte nationalstaatliche Denken, in das Denken, das Souveränitätsrechte eifersüchtig hütet, zurückfallen zu müssen. Zwischen dem guten Willen einiger guter Europäer in der französischen Regierung und der politischen Praxis aus Tradition klafft ein solcher Widerspruch, eine solche Lücke, daß es schwer hält daraus für Europa Hoffnungen zu ziehen. Frankreich denkt im Grunde noch immer an seine eigene Sicherheit, wenn es neuerdings wieder England auffordert, der Europäischen Gemeinschaft beizutreten, oder wenn es sich gefallen läßt, daß Rußland mit Argumenten, die den eigenen aufs Haar ähneln, Frankreich vor dem deutschen Militarismus warnt. Aber da, wo schon solche Gedanken und Befürchtungen offen ausgesprochen werden, da kann wahrhaftig eine überstaatliche und übernationale Idee, wie sie sich in der Europäischen Politischen Gemeinschaft niedergeschlagen hat, weder wurzeln noch gedeihen.

Es wäre in diesem Zusammenhang zu überlegen, ob Frankreichs Widerstand nicht eine sehr gefährliche Folge haben könnte: Wird dem von Frankreich als starker Partner angesehenen Deutschland, falls die diplomatischen Beratungen ein Völkerparlament zu schaffen — wieweit dieses Parlament nun gesetzgebend tätig sein kann, wieweit es von einem Ministerrat, der die Exekutive hat, gehemmt werden kann, ist nicht einmal so wichtig — zu keinen Entscheidungen führen, der Weg in ein überstaatliches Europa abgeschnitten, dann wird es sich in seiner Isolation nach anderen Vertragsmöglichkeiten zur Erhaltung seiner politischen Existenz umsehen müssen.

Was heißt überhaupt in Europa heute großer oder kleiner Staat, was politische Vorherrschaft im Blick auf die allein entscheidenden Imperialisten der West-Ost-Gegensätze? Frankreich muß sich gerade so eindeutig auf die Seite des Westens stellen, wie das Deutschland getan hat. Die Eigenart europäischer Staatlichkeit schwächt sich selbst, wenn sie aus der europäischen Gemeinschaft ausscheidet, sie hat Aussicht, sich zu erhalten, wenn sie sich dem größeren Ganzen eingliedert.

Ein Bekenntnis zur Wiedervereinigung

Der Deutsche Städtetag in Hamburg / Für Verstärkung der Selbstverwaltung

HAMBURG. Mit einem leidenschaftlichen Bekenntnis zur Wiedervereinigung Deutschlands in Freiheit eröffnete Berlins Regierender Bürgermeister Ernst Reuter am Freitag in Hamburg die sechste Hauptversammlung des Deutschen Städtetags.

Er wies, sagte Reuter, daß die anwesenden Vertreter der deutschen Städte und Gemeinden in ihren Gedanken bei den deutschen Brüdern sind, die durch ein unseliges Schicksal an der Teilnahme in Hamburg verhindert seien. Jeder sei sich bewußt, daß er alles tun müsse, um diese unglückselige Spaltung des Vaterlandes zu überwinden. Dieser Tag werde einmal kommen. Einmal werde der Deutsche

Städtetag für ein in Freiheit vereintes Deutschland in Berlin einberufen werden können.

Im Festsaal des fahngeschmückten Rathauses waren die 350 Delegierten der im Städtetag verbundenen Städte und Gemeinden der Bundesrepublik und Westberlins anwesend, die mit 22,5 Millionen Einwohnern fast ein Drittel der Bevölkerung repräsentieren. Unter den Ehrengästen waren Vizekanzler Blücher, der niedersächsische Ministerpräsident Kopf und der schleswig-holsteinische Innenminister Dr. Pagel.

Einen dringenden Appell an den neuen Bundestag, die kommunale Selbstverwaltung in allen Bereichen zu fördern und zu unterstützen, verlas der Vizepräsident des Städtetags, Kölns Oberbürgermeister Dr. Schwing, unter dem Beifall der Versammlung. Nur der Dreiklang Bund - Länder - Gemeinden sichere der nationalen Gemeinschaft Bestand und Wohlergehen und schaffe die Einheit von Recht und Freiheit.

Gefangenentlassung

BERLIN. Das Sowjetzonen-Innenministerium teilte am Freitagfrüh in Ostberlin mit, daß ein Transport von noch in der Sowjetunion festgehaltenen deutschen Kriegsgefangenen in die Sowjetzone entlassen werden soll. In der Mitteilung wird nicht erwähnt, wie viele Kriegsgefangene von den Sowjets auf freien Fuß gesetzt werden. Es wird lediglich das Übereinkommen der Sowjetzonen-Regierungsdelegation mit der sowjetischen Regierung während der Moskauer Besprechungen wiederholt, wonach deutschen Kriegsgefangenen, die in der Sowjetunion zu Haftstrafen verurteilt wurden, nach einem festgelegten Modus der Rest der Strafe erlassen werden soll.

Stuttgarter Regierung ...

Fortsetzung von Seite 1

die FDP das Wirtschaftsministerium und das Justizministerium. Möglicherweise wird sich die CDU mit einem Staatssekretariat für Bundesratsangelegenheiten zufrieden geben müssen. Die Staatssekretäre sollen im Kabinett stimmberechtigt sein.

Die Ministerposten sind ebenfalls noch nicht endgültig verteilt. Als Anwärter werden genannt: Dr. Gebhard Müller als Ministerpräsident, der Landesvorsitzende der nordwürttembergischen CDU, Sempfenhöfer als Kultusminister, Landwirtschaftsminister a. D. Stoß als Landwirtschaftsminister (für dieses Amt käme allerdings auch eine badische Persönlichkeit in Frage), dann Staatssekretär a. D. Binder (früher Tübingen) als Finanzminister, Ulrich als Innenminister, Hohlwegler als Arbeitsminister, der Landesvorsitzende der FDP, Dr. Hausmann, als Justizminister und der Fraktionsvorsitzende des BHE, Dr. Mocker, als Staatssekretär für das Flüchtlingswesen. Die Besetzung des Ministeriums für Bundesratsangelegenheiten und des Wirtschaftsministeriums ist offen.

Die Bildung einer Großen Koalition wurde erst sicher, nachdem man vorher in verschiedenen Punkten der Verfassung, vor allem in der Schulfrage, zu übereinstimmenden Ergebnissen gekommen war. Danach bleibt es in den vier Regierungsbezirken vorläufig bei den jetzt gültigen Schulformen, wobei die endgültige Regelung einem späteren Schulgesetz überlassen bleiben soll. Ein befristeter Termin für den Erlaß dieses Gesetzes ist nicht mehr vorgesehen, ebenso nicht, daß das Gesetz mit einer Zweidrittelmehrheit verabschiedet werden muß. In die Verfassung soll das Mitbestimmungsrecht der Eltern bei der Wahl der Schulform aufgenommen werden.

Luftmine entschärft

NÜRNBERG. Um 11.35 ist am Freitag in Nürnberg durch die beiden Sprengmeister Erich Frodermann und Richard Hesse die britische 40-Zentner-Luftmine entschärft worden. Gegen 11.40 Uhr wurde Entwarnung gegeben, nachdem alle drei Zünder in 2½-stündiger Arbeit von dem gefährlichen Blindgänger entfernt worden waren.

Die entschärft Luftmine wurde mit Hilfe eines Kranwagens auf einen mit Stroh gepolsterten Wagen des Sprengkommandos verladen und nach am Freitagnachmittag nach Grafenwöhr zur endgültigen Sprengung transportiert.

Kraftfahrzeuge für die EVG

BONN. Eine zweitägige EVG-Geräteschau fand am Freitagvormittag mit einer Vorführung deutscher Kraftfahrzeugtypen in schwierigem Gelände ihren Abschluß. Auf der Hardhöhe bei Duisdorf war ein Kurs mit Gräben, Mulden und Steinstreifen mit 30prozentiger Steigung und 61 Prozent Gefälle angelegt, den die Fahrzeuge, vom Eintopper bis zum schweren Zehntonner vor den kritischen Augen der Rüstungsexperten aus den sechs EVG-Staaten passieren mußten. Unter den Fahrzeugen, sämtlich mit Allradantrieb versehen und zum Teil dreischig, befanden sich Mannschaftswagen, Gerätewagen, Zugmaschinen, Fernsprech- und Funkwagen sowie ein Mehrzweckfahrzeug, das auch bei Luftlande-Operationen eingesetzt werden kann.

DERMANN ans der Wochenschau

ROMAN EINES VERSCHOLLENEN VON PAUL VAN DER HURK

Copyright by Duncker, Presse-Agentur, Berlin durch Verlag v. Gröber & Görg, Wiesbaden (33. Fortsetzung)

„Ich weiß nicht“, fuhr Felsink in immer gleichmäßig sachlichem Ton fort, „ob du dir über die Konsequenzen klar bist, die sich aus der Tatsache, daß der angeblich ermordete Martin Sandkaut noch lebt, zwangsläufig ergeben. Ich will hier nicht wiederholen, welche Schlüsse Kommissar Hertwig aus dieser Tatsache ziehen zu müssen glaubt. Eines steht jedenfalls fest: daß Martin Sandkaut, dessen Zigarettenetui bei dem unbekannten Toten gefunden wurde, in irgend-einem Zusammenhang mit dem Mord stehen muß. Und solange diese Tatsache nicht restlos geklärt ist, solange Sandkaut seine Schuldlosigkeit nicht einwandfrei beweisen kann, hat dieser Mann nicht das Recht, sein Schicksal mit dem deinetigen zu verbinden.“

Irene hatte das Gefühl, als sei während dieser letzten Worte eine eigentümliche Veränderung mit ihr vorgegangen. Als habe sie mit ihrer Vernunft, mit ihrer Sprache, mit ihrer Fähigkeit zu handeln, ihr eigenes Ich verlassen; als stünde sie neben sich selbst. Sogar ihre eigene Stimme, mit der sie beinahe teilnahmslos antwortete, so, als handle es sich um eine Angelegenheit, die sie eigentlich gar nichts angehe, kam ihr fremd vor. „Du glaubst also allen Ernstes, mich für dich zurückzugewinnen zu können, wenn du Sandkaut der Gerichtsmaschine auslieferst?“ Den Ausdruck „Gerichtsmaschine“ hatte sie von ihm übernommen.

Er machte eine abweisende Handbewegung. „Selber hast du einmal gesagt: Wer von der Gerichtsmaschine erfaßt wird, wird von ihr zermalmt.“

„Ich habe damit gemeint, daß die Maschen

Von Thrazien bis zum Atlantik

Alliierte Herbstmanöver / Auf deutschem Boden: Hinhaltender Widerstand

M.B. Auch in diesem Jahr bieten die Manöver der Westmächte ein eindrucksvolles Bild. Ihr Umfang ist noch weiter gespannt als 1952. Damals wurde die Zusammenarbeit der verschiedenen Kontingente der NATO-Streitkräfte erstmalig im gemeinsamen Rahmen erprobt. Es ging um gleiche taktische Auffassung, rasche Nachrichtenübermittlung und reibungsloses Zusammenspiel.

Für den deutschen Betrachter sind diesmal am interessantesten die beiden großen Manöverräume unter amerikanischer und britischer Führung. Im frankfurtisch-hessischen Gebiet beteiligt „Monte Carlo“ amerikanische, britische, französische und belgische Kräfte. Im oldenburgisch-hannoverschen „Repulse“ britische, kanadische, holländische, belgische und dänische; unter Leitung des britischen Korea-Generals Sir James Cassel.

Es gilt, durchgebrochenen Feind in Gegenstoßen aufzuhalten. Was den amerikanischen Übungen den Anflug des historischen Ereignisses gibt, ist die Annahme eines Atomwaffeneinsatzes, der sogar optisch dargestellt und in seinen taktischen Auswirkungen erprobt wird. Das geschieht in einer Zeit, in der die US-Army tatsächlich Atomgeschütze nach Europa übergeführt hat.

Die stets konservativeren, bedächtigeren Engländer halten von Atomgeschützen wenig. Überdies entwickeln sie traditionell die Raketenwaffe. Es ist wenig bekannt, daß sie schon 1813 Raketenbatterien einsetzen konnten, die

freilich primitiv waren. Ihr gegenwärtiges Entwicklungsstadium scheint ihnen bereits befriedigend. Doch soll vor etwa 10 Jahren nicht damit gerechnet werden können, daß dadurch die Jägerwaffe überflüssig würde.

Im Mittelmeer stehen die gleichfalls umfangreichen maritimen Übungen mehr unter dem Gedanken eines Zusammenwirkens mit den anderen Waffen. Sie sind daher auch an den thrazischen Manövern beteiligt, in denen türkische, griechische, amerikanische, britische und italienische Kräfte den Schutz Istanbul und der Meerengen durchspielen.

Insgesamt entsteht in all dem ein imponierendes Bild. Dazu gehören auch Details wie die Mobilmachung der 3. holländischen Division mit anschließenden feldzugähnlichen Übungen. Oder auch die jugoslawischen Manöver, die als Gast den britischen Feldmarschall Sir John Harding sehen.

Aber alle Planungen vermissen deutsche Verbände, ohne die in operativer Sicht jede Verteidigung Stückwerk bleibt. Mit Einbrüchen wird gerechnet. Die gegenwärtige Vorstellung beruht auf stark verteidigten Zonen, die einen Feind binden, während Eingreifreserven mit ihren Gegenstoßen solange Lust schaffen, bis die allmählich aus Übersee eintreffenden Kräfte zur Gegenoffensive antreten können. Eine feste Verteidigungslinie wird es natürlich niemals geben, aber deutsche Divisionen würden eine elastische Abwehr für einen Gegner riskoreicher machen.

Deutscher Luftverkehr Mitte 54

KÖLN. Der deutsche Luftverkehr soll mit den bestellten amerikanischen Maschinen in Europa Mitte des kommenden Jahres und im Verkehr nach Nordamerika ein Jahr später aufgenommen werden, vorausgesetzt, daß die politische Entwicklung es erlaubt. Dies kündigte Hans Bongers, Vorstandsmitglied der „Aktiengesellschaft für Luftverkehrsbedarf (Luftag)“, am Freitag in einem Vortrag vor der Gesellschaft zur Förderung des Verkehrs in Köln an. Die Bundesrepublik werde mit den betreffenden Ländern

zweiseitige Luftverkehrsabkommen abschließen, wie dies im Überleitungsvertrag zum Deutschlandvertrag vorgesehen sei. Die Luftag werde zunächst vier „Convair 340“ in Europa und vier „Super Constellation“ auf der Nordatlantikküste einsetzen.

Die finanziellen Aussichten des deutschen Luftverkehrs beurteilt Bongers günstig. Er wies darauf hin, daß fast 10 Prozent der Flugreisenden über den Nordatlantik unmittelbar in das Gebiet der Bundesrepublik einreisen oder es auf dem Luftwege verlassen.

Kleine Weltchronik

Olympische Winterspiele 1960 in Garmisch? München. — Der Präsident des Internationalen Olympischen Komitees, Avery Brundage, erklärte am Freitag auf einer Pressekonferenz in München, für die Olympischen Winterspiele im Jahre 1960 sei keine Stadt besser vorbereitet als Garmisch-Partenkirchen. Die letzte Entscheidung liege jedoch bei der IOC.

Sowjetunion feiert Völkerschlacht. Berlin. — Die Sowjetunionbehörden wollen die 140-Jahrfeier der Völkerschlacht von Leipzig vom 16. bis 18. Oktober zu einer „großen Kundgebung der unverbüchlichen Freundschaft zwischen den Völkern der Sowjetunion und dem deutschen Volk“ gestalten, meldet ADN am Freitag. Sämtliche Gedenksteine und Gedenkstätten in Leipzig und Umgebung sind wiederhergestellt worden.

Physikalisch-technische Reichsanstalt. Berlin. — Bundeswirtschaftsminister Erhard übernahm am Freitag in Westberlin die Physikalisch-technische Reichsanstalt in die Verwaltung des Bundes. Auf einer Ansprache erklärte Erhard, die Bundesregierung werde für eine stärkere Berücksichtigung der geistigen Arbeit eintreten.

Herzog von Alba gestorben. Lausanne. — Der Herzog von Alba de Tormes ist am Donnerstag in Lausanne im Alter von 75 Jahren gestorben. Der Herzog gehörte einem der ältesten Adelsgeschlechter Europas an. Er hatte mehr Titel als irgendein anderer Adelige in der Welt.

Bis Jahresende 30 NATO-Flugplätze. Paris. — Bis Jahresende werden in der Bundesrepublik 30 Flugplätze für die NATO-Luftstreitkräfte zur Verfügung stehen, teilte Generalsekretär Lord Ismay mit. Weitere 90 gemeinsam von allen Atlantikpaktländern finanzierte Luftbasen in Europa werden noch hinzukommen. Damit erhöht sich die Gesamtzahl von Flugplätzen gegenüber 1952 um das Doppelte.

Riesendeute für Meistertöbe. London. — Juwelen und Bargeld im Werte von rund 400 000 D-Mark fielen Meistertöben in der Nacht zum Freitag bei einem der bisher dreistesten und schwersten Raubzüge in London in die Hände. Die Diebe drangen in den vielfach gesicherten Wertsachenraum des Möbelhauses Maples ein und sprengten dann noch zwei Stahlresore.

des Gesetzes heute so eng sind, daß keiner mehr hindurchschlüpfen kann. Vorausgesetzt natürlich, daß er schuldig ist.“

„So“, sagte sie spöttlich, „meintest du das? Ich hatte dich damals anders verstanden.“

Mit einem Ruck stand sie auf. „Hast du mir sonst noch etwas zu sagen?“

Er hatte sich ebenfalls erhoben. „Ich bitte dich, Irene, ich bin doch nicht hierhergekommen, um Feindschaft zwischen uns zu säen, sondern um dir zu helfen, um dir beizustehen.“

„Ich brauche deine Hilfe nicht. Ich glaube auch kaum, daß mir noch zu helfen wäre. Denn wenn deine Gerichtsmaschine Sandkaut zermalmt, so zermalmt sie auch mich. Unsere Schicksale brauchen nicht mehr miteinander verbunden zu werden, sie sind es schon, und nicht erst seit gestern oder heute, sondern schon seit vielen Jahren, von dem Augenblick an, da ich nach tagelanger Ohnmacht die Augen aufschlug und Sandkaut neben mir stehen sah.“

Ohne Abschied wandte sie sich ab und ging der Office zu, um ihren Zimmerschlüssel in Empfang zu nehmen. Sie hatte jetzt vor allem das Bedürfnis, allein zu sein.

„Fräulein Kallenberg“, sagte der Portier mit lauterer Stimme, als es sonst seine Gewohnheit war, „es ist ein Herr hier, der Sie sprechen möchte.“ Dabei wies er auf einen untersetzten Herrn mit buschigen Augenbrauen, der sich trotz seiner Körperfülle behende aus einem Klubsessel erhob.

„Fräulein Kallenberg?“

„Jawohl.“

„Ich möchte gern einige Fragen an Sie richten, Kriminalkommissar Illwanger.“

Er führte sie in das Büro der Hoteldirektion, das man ihm, um Aufsehen zu vermeiden, zur Verfügung gestellt hatte.

XIII

Frau Grissy tobte. Sie hatte sich die Untersuchung ganz anders vorgestellt. Schließlich handelte es sich doch um keine Bagatelle, sondern um einen sensationellen Juwelendiebstahl. Ihrer Meinung nach hätte eine un-

fassende Polizeiaktion mit einer schlagartigen Ueberrumpelung des Täters zur sofortigen Aufklärung des Verbrechens führen müssen.

Statt dessen war eine halbe Stunde nach dem Anruf ein einziger Kriminalbeamter erschienen — im Film waren es immer mindestens zwei — noch dazu ein junger Dachs, und nicht einmal ein Kommissar.

Wie ein alter ablaufender Wecker, an dem der Hebel zum Abstellen nicht zu finden ist, hatte sie auf den jungen Mann eingeredet, ohne Unterbrechung, bis zur Erschöpfung. Und dabei hatte Kriminalassistent Schulz den Eindruck gemacht, als hätte er gar nicht zugehört.

„Der beste Beweis für seine Schuld“, war das Ende ihrer Tirade, „ist doch wohl der, daß Herr Finkenbusch, der schon vor einer Viertelstunde hier sein sollte, noch immer nicht gekommen ist. Ich hoffe ihn in eine Falle zu locken, und es sah so aus, als wäre mir das glückt, aber wie Sie sehen, hat er es vorgezogen, das Weite zu suchen.“

Sie schöpfte einen Augenblick Atem und begann von neuem:

„Was gedenken Sie nun zu tun? Es muß doch etwas geschehen! Verhaften, sofort verhaften! Haussuchung halten! Alle Polizeistellen alarmieren, alle Straßen absperren, die Grenzen überwachen! Weshalb stehen Sie herum? Hier ist er nicht und hier werden Sie ihn nicht finden! Jede Minute ist kostbar. Es handelt sich doch um ein Vermögen. Bei uns in Amerika ...“

Weiter kam sie nicht. Der Wecker war abgelaufen. Sie fand keine Worte mehr. Bei dem Gedanken an Amerika sah sie im Geist eine tolle Verbrecherjagd — ein rasendes Heer von motorisierten Polizisten, Absperrung von Straßen, Bildfunkübertragung des Täters, Schießerei auf ein gepanzertes Auto ... Statt dessen, wie gesagt, stand ein einziger, etwas schüchtern Kriminalbeamter vor ihr, ein junger Mann, der offenbar durch nichts aus der Ruhe zu bringen war.

Als Herr Schulz endlich zu Wort kam, stellte er die verblüffende Frage:

DIE MEINUNG DER ANDERN

Eine gefährliche Kombination

Der liberale englische „Manchester Guardian“ befaßt sich am Freitag mit den Plänen zur Errichtung eines Bundesinformations-Ministeriums und erklärt, wenn diese Pläne verwirklicht würden, müßte sich der Westen fragen, „ob die neuen Freiheiten in Deutschlands verschwinden werden, bevor sie Wurzeln gefaßt haben“. Das Blatt schreibt:

„Die Machtbefugnisse, die das Ministerium den Berichten aus Bonn zufolge erhalten soll, sind weitgehend und unklar zugleich — eine gefährliche Kombination. Das Ministerium würde Presse und Rundfunk überwachen (was alles bedeuten kann), es würde Nachrichten-Zusammenfassungen herausgeben und die Propaganda gegenüber der Sowjetzone und, wenn sie aufgestellt sind, bei den deutschen Streitkräften lenken.“

Viele Regierungen haben den Wunsch, sicherzustellen, daß ihre eigenen Ansichten gehört werden. Von hier bis zur Unterdrückung derjenigen Nachrichten, die sie als unfair ansehen, ist nur ein kurzer Weg. Ein Informationsministerium unter Dr. Adenauer würde keineswegs ein Wiederauftauchen des Göbbelschen Geistes bedeuten, doch Dr. Adenauer ist 77 Jahre alt und, einmal begonnen, wachsen diese Dinge. Wir müssen hoffen und in der Tat darauf vertrauen, daß Dr. Adenauer diesen Plan nicht in Erwägung zieht.“

Soldaten und 131er-Gesetz

ST. KARLSRUHE. Mit den Verfassungsbeschwerden von zahlreichen Berufssoldaten schlossen am Freitag die öffentlichen Verhandlungen des Bundesverfassungsgerichts um das sogenannte 131er-Gesetz. Das unattraktive Gesetz regelt die Rechtsverhältnisse der Beamten und Angestellten des öffentlichen Dienstes sowie der Berufssoldaten.

Die Berufssoldaten wandten sich vor allem dagegen, daß nach dem Gesetz diejenigen keine Versorgungsbezüge erhalten, die nach dem 8. Mai 1935 in die deutsche Wehrmacht eintraten. Diese Bestimmungen verstießen gegen den Gleichheitsgrundsatz des Grundgesetzes. Das Dienstverhältnis sei auch nicht am 8. Mai 1945 mit der bedingungslosen Kapitulation erloschen.

Auch am dritten Verhandlungstag wandte sich Prof. Dr. Giese im Namen der Berufssoldaten dagegen, daß bei der Schaffung des 131er-Gesetzes fiskalische Gesichtspunkte mitgesprochen hätten. Wenn die öffentlichen Mittel nicht für alle ausreichten, müßte man eben allen weniger geben.

Als Vertreter der Bundesregierung bezeichnete Ministerialdirigent Dr. Anders das 131er-Gesetz als eine soziale Tat. Nach einer Regierungsstatistik erhielten ehemalige Berufssoldaten im vergangenen Jahr 162 Millionen DM an Ruhegehältern, über 111 Millionen DM würden an Witwen und Waisen ausgezahlt. Insgesamt betragen die Aufwendungen für frühere Berufssoldaten annähernd 240 Millionen DM. Der Kreis der Versorgungsberechtigten umfasse heute etwa 72 000 Personen.

Der Termin der Urteilsverkündung wird von Amts wegen bekanntgegeben. Wie aus dem Bundesverfassungsgerichtsprotokoll verlautet, ist damit jedoch nicht vor dem Spätherbst zu rechnen.

Forderungen der Beamten

MÜNCHEN. Der Hauptvorstand des Deutschen Beamtenbundes hat am Freitag nach einer zweiseitigen Konferenz in Bad Wiessee (im Namen seiner 450 000 Mitglieder vom neuen Bundestag eine Reform des Besoldungswesens und ein Gesetz über die Mitbestimmung der Beamten gefordert, die in einer dem Wesen des öffentlichen Dienstes und Treueverhältnisses entsprechenden Weise sozial-fortschrittlich geregelt werden müsse.

„Haben Sie eine Ahnung, wie der Täter hier ins Zimmer eingedrungen ist?“

„Das ist es oben“, antwortete Maud an Stelle ihrer Tante. „Das wissen wir nicht.“

„Hatten Sie die Zimmertür von innen verschlossen?“

„Ja.“

„Stand vielleicht ein Fenster offen?“

„Wir haben selbstverständlich alles so gelassen wie es war.“

„Die Fenster waren also zu?“

„Ja.“

„Wann sind sie geschlossen worden?“

Einen Augenblick sahen sich die beiden Damen gegenseitig fragend an.

„Diese Frage ist wichtig“, bemerkte Schulz. Schließlich sagte Maud, und es klang triumphierend: „Meine Tante hat die Fenster geschlossen, kurz nachdem wir nach Hause gekommen waren.“

„Das war um welche Zeit?“

„Heute nacht kurz nach eins.“

„Während Ihrer Abwesenheit haben also die Fenster offen gestanden?“

Frau Grissy wurde mit einem Male kleinlaut. „Ich glaube, ja.“

„Ich weiß es bestimmt“, sagte Maud.

„Wann sind Sie von zu Hause weggegangen?“

Frau Grissy war verzweifelt in einem Sessel gesunken.

„So gegen neun“, meinte Maud.

Schulz machte sich einige Aufzeichnungen. „Dann müßte also der Einbruch zwischen neun und eins verübt worden sein.“

Frau Grissy sprang auf. Sie hatte einen rettenden Gedanken. Rettend insofern, als er ihr die Möglichkeit gab, den Verdacht gegen diesen Herrn Finkenbusch aufrecht zu erhalten.

„Vielleicht aber auch schon früher, vielleicht auch schon am Nachmittag.“

„Sie waren den Abend über mit Herrn Finkenbusch zusammen?“

(Fortsetzung folgt)

Advertisement for SANELLA with illustrations of people and text: 'Uns geht's gut, wir sind froh — Machen Sie's doch ebenso: Ernähren Sie sich richtig! Täglich SANELLA mit Vitaminen A und D und feinstem Hühner-Eigelb. Täglich SANELLA sie schmeckt so gut!' Includes a small illustration of a child and a box of SANELLA.

Forschung im Dienst der Landwirtschaft

Jahresbilanz aus 100 Instituten / Der deutsche Fachmann hat den Anschluss gefunden

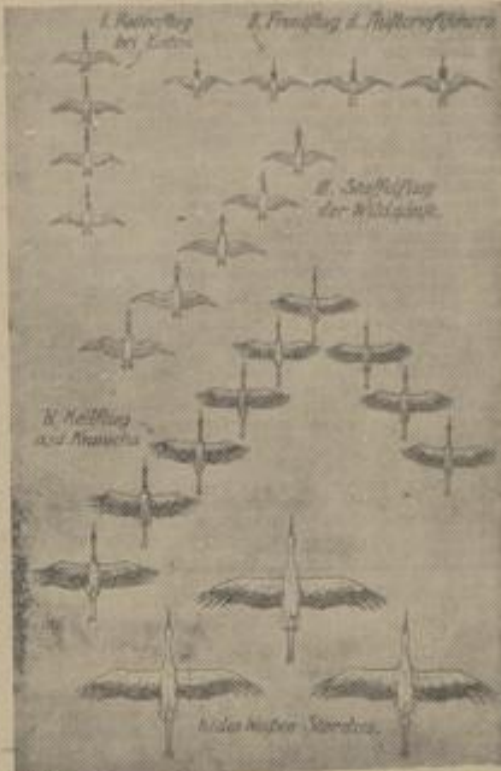
K. R. Ladau. Seit 1883 kommen alljährlich einmal die Wissenschaftler der deutschen Landwirtschaftlichen Untersuchungs- und Forschungsanstalten zusammen...

tivität, die Tätigkeit der Bodenlebewesen auch bei Handelsdüngergaben gesteigert wird - wenn im harmonischen Verhältnis aller Nährstoffe gedüngt wird...

Besondere Bemühungen gehen seit langem um die Festlegung einer europäischen „Futterwert-einheit“. Eine rationelle Fütterung setzt die Möglichkeit zuverlässiger Bewertung der Futtermittel voraus...

Die Fachgruppe Qualitätsermittlung richtete an die Bundesregierung eine Entschloßung, in welcher ein Verbot der Anwendung unzubereiteter menschlicher Fäkalien zur Düngung von Gemüse und Obst gefordert wird...

Außerdem wurde Prof. Mitscherlich, der durch seine Methode der Bodenuntersuchung weltberühmt ist, mit der Hugo-Neubauer-Gedächtnis-medaille ausgezeichnet. Den Oskar-Kellner-Preis für seine Arbeit über den Ernährungshaushalt der Milchkuhe erhielt Prof. Max Becker...



In gestaffelter Ordnung fliegen nicht nur unsere Flugzeuge, sondern auch unsere Vögel, von denen wir vermutlich so manches abgesehen haben...

Der Wasen in Konkurrenz mit der Wiesen

Ganz Baden-Württemberg ist zum Cannstatter Volksfest eingeladen

Stuttgart. Zu einem Herbst- und Heimatfest des ganzen Landes Baden-Württemberg soll das 108. Cannstatter Volksfest werden...

dem Volksfestgelände eine Fruchtstube aufgestellt. Die Säule, eine Stahlkonstruktion, wird sich nahe der „Bierstadt“ der Stuttgarter Brauereien erheben...

Reicher Fahnen Schmuck wird während der Volksfesttage die Landeshauptstadt zieren. Feuerwerke, Reit- und Springturniere am 3. u. 4. Oktober, Bootsauflauf auf dem Neckar...

FOTO-Wettbewerb

der Sonntags-Zeitung mit vielen wertvollen Preisen

Einsendeschluß am 1. Oktober

Nur ein Bild 13/18 einsenden an

Sonntags-Zeitung Abt. Fotowettbewerb

Tübingen, Uhlandstraße 2

ten, die Handwerkerinnen und vor allem Landwirtschaft und Weinbau werden dem Zug ein festliches Gepräge geben...

Da das Cannstatter Volksfest nach dem Willen seines Stifters, dem König Wilhelm I., ein weltliches Erntedankfest sein soll - die Bemühungen um das Zustandekommen eines landwirtschaftlichen Hauptfestes auf dem Cannstatter Wasen sind in diesem Jahr fehlgeschlagen...

Kurze Umschau im Lande

Eine Haftpflichtversicherung für SWF-Hörer hat der Südwestfunk ebenso wie der Süddeutsche Rundfunk mit Wirkung vom 1. Juli dieses Jahres für Personen- und Sachschäden abgeschlossen.

Von unbekanntem Täter beschädigt wurde der Wagen des Stuttgarter Oberbürgermeisters Dr. A. Klett in Paris. Der Wagen war die Nacht über in einer Straße von Paris abgestellt...

Mit einem Personenzug zusammengestoßen ist auf einem schlengeleichen Bahnübergang der Strecke Laupheim-Schwendi ein Ulmer Personenzug. Der Fahrer, der vermutlich die Leuchte- und Pfeifsignale der Lokomotive überhört hatte und auf der regennassen Straße ins Schleudern gekommen war, mußte schwer verletzt ins Laupheimer Krankenhaus gebracht werden.

100 000 Besucher haben bis zum Freitagabend die „Hohenloher Landesausstellung 1953“ besucht.

Auf einen Lastzug aufgeprallt ist auf der Autobahn bei Karlsruhe ein Volkswagen. Dabei

Was bringen die Theater?

Spielpläne der kommenden Woche:

Staatstheater Stuttgart: Sa. (26. September): Offenbach, Orpheus in der Unterwelt; So. Wagner, Siegfried; Mo. Offenbach, Hoffmanns Erzählungen; Di. Verdi, Rigoletto; Mi. Puccini, Madame Butterfly; Do. geschlossen; Fr. Puccini, Manon Lescaut; Sa. Wagner, Götterdämmerung.

Staatstheater Stuttgart: Sa. (28. Sept.): Offenbach, Pariser Leben; So. Thoma, Moral; Mo. Thoma, Moral; Di. Lessing, Minna von Barnhelm; Mi. Bernanos, Bagnade Angst; Do. Grillparzer, Ein Bräutigam in Habsburg; Fr. Shakespeare, Der Sturm; Sa. Tschadow, Der Heiratsantrag.

Landestheater Württemberg-Hohenzollern: Di. (29. Sept.) in Reutlingen Heibel, Maria Magdalena; Mi. in Reutlingen geschlossene Vorst. Eichendorff, Die Freier; Do. in Tübingen Shaw, Pygmalion; Fr. in Tübingen Eichendorff, Die Freier; So. in Ravensburg Shaw, Pygmalion.

Aus Südwürttemberg

Britische Kleiderspende

Reutlingen. An die Sowjetzonenflüchtlinge im Bezirksdurchgangslager bei Kleinensteingingen auf der Reutlinger Alb wurden am Mittwoch Kleidungsstücke im Gesamtgewicht von 4 Tonnen verteilt. Die Kleider sind eine Spende der britischen Regierung...

Proteste halfen nichts

Hechingen. Die Stadt Hechingen wird nun trotz aller Proteste ein zweites Flüchtlingslager bekommen. Nachdem die Besatzungsmacht das Barackenlager bei Schloß Lindlich in Hechingen freigegeben hat, wurde vom Regierungspräsidium

in Tübingen angeordnet, daß das Lager so schnell wie möglich als Flüchtlingslager eingerichtet wird. Damit wird Hechingen zwei Lager besitzen, in denen zusammen 550 Flüchtlinge aus der Sowjetzone aufgenommen werden können.

Neue Facharbeiterschule

Oberndorf am Neckar. Am 1. Oktober wird in Oberndorf die neuingerichtete städtische Vorlehrewerkstätte für Metallberufe ihrer Bestimmung übergeben. Die Ausbildungsstätte will dem Metallarbeiternachwuchs in einjährigen Kursen elementare handwerkliche Kenntnisse und Fertigkeiten vermitteln...

Trossingen hat große Baupläne

Trossingen. Der Gemeinderat der Harmonika-Stadt Trossingen hat bei der Beratung des außerordentlichen Haushaltsplans für 1953 einem umfangreichen Bauprogramm zugestimmt, das einen Kostenaufwand von 1 180 000 DM erfordert. Geplant sind unter anderem der Bau eines Bürgerheims, einer Kläranlage und eines Heimatmuseums...

Aufregung um „Schweizerkracher“

Schramberg. Mehrere „Schweizerkracher“, kleine Feuerwerkskörper, die einen gewaltigen Lärm verursachen, lösten dieser Tage in Schramberg einen Großalarm aus. Am 1. September des Jahres hatten einige Kinder mit den Feuerwerkskörpern gespielt. Dabei entstand ein Brand, der von den Kindern nicht mehr gelöscht werden konnte...

Dr. Adenauer wandert täglich 12 km

Kuriere halten die Verbindung nach Bonn / Schwarzwaldluft ist bekömmlich

Bühler Höhe. In der näheren und weiteren Umgebung der Bühler Höhe bei Baden-Baden ist Bundeskanzler Dr. Adenauer nicht mehr unbekannt. Morgens und abends wandert er, nur von seiner Tochter Lotte begleitet, auf den von Hochwaldtannen umsäumten Wegen seines Erholungsortes. Die körperliche Bewegung in frischer Luft ist der Hauptpunkt seines Erholungsprogramms. Rund 12 km werden täglich von ihm „bei Wind und Wetter“ zurückgelegt...

Die Bühler Höhe ist in diesen Tagen mehr denn je ein reizvoller Anziehungspunkt für Einheimische und Fremde. Die gelben Postomnibusse, die den Pendelverkehr auf der rund 16 km langen Strecke zwischen Baden-Baden und Bühler Höhe übernehmen, sind durchweg voll besetzt mit Leuten, die einmal den Kanzler aus nächster Nähe sehen wollen. Überhaupt zeigt die Schwarzwald-Höhenstraße einen für diese Jahreszeit

ungewöhnlich starken Verkehr. Die nähere Umgebung des Kanzlers, an der Spitze sein persönlicher Referent, Regierungsdirektor Hans Kilp, hat alle Hände voll zu tun, um Adenauer eine ungestörte Erholung zu sichern.

Der 77-jährige Kanzler, der einen guten Eindruck macht, obwohl er zusammen mit seiner Tochter ein Drei-Zimmer-Apartment bei schönem Wetter kann er von seinem Balkon über die Schwarzwaldhöhenzüge und die Rheinebene hinweg die Turmspitzen des Straßburger Münsters sehen. Die Mahlzeiten nimmt der Kanzler in kleinem Kreis auf seinem Zimmer ein. Sein Erholungsprogramm besteht aus Wandern, Lesen und Ruben. Hin und wieder läßt er sich mit seinem Wagen zu interessanten Aussichtspunkten des Schwarzwaldes fahren.

Nicht immer kann Adenauer sich den Regierungsgeschäften ganz entziehen. Hohe Regierungsbeamte und Kuriere halten den Kontakt mit der Bonner Zentrale aufrecht. Den gleichen Zweck hat eine direkte Telefonleitung nach Bonn.

Aus Nordwürttemberg

Im Gedenken an die Kriegsgefangenen

Stuttgart. Die Kriegsgefangenengedenkwoche wird vom 19. bis 25. Oktober im ganzen Bundesgebiet stattfinden. Neben Kundgebungen und Gottesdiensten ist eine Fackelstafette des Bundesjugendrings vom unvollendeten Kriegsgefangenenehrenmal des ersten Weltkrieges bei Meersburg über Stuttgart zum Ehrenurm der Kriegsgefangenen des zweiten Weltkrieges auf Burg Greene in Niedersachsen vorgesehen...

Erntedankfest am 4. Oktober

Stuttgart. Das Erntedankfest wird in Württemberg in diesem Jahr im allgemeinen am 4. Oktober begangen. Wenn örtliche Verhältnisse es mit, daß im Frühjahr 1954 im Kreis Ludwigs-



notwendig machen, können die Gemeindeverwaltungen von sich aus einen anderen Sonntag festsetzen. Das Opfer des Ernte- und Herbst-dankfestes wurde vom evangelischen Oberkirchenrat für die Unterstützung von Krankenschwesternstationen und Kindergärten bestimmt.

35 Bürgermeisterposten werden frei

Ludwigsburg. Der Landrat des Kreises Ludwigsburg, Landrat Dr. Hermann Ebner, teilt mit, daß in 35 Gemeinden, einschließlich der Stadt Ludwigsburg, werden von Oktober an Bürgermeisterwahlen stattfinden, da die Neuwahl nach den gesetzlichen Bestimmungen innerhalb von vier Monaten vor Ablauf der Amtszeit der jetzigen Bürgermeister erfolgen muß. In 14 Gemeinden, in denen die Bürgermeister vor Ablauf ihrer Amtszeit ausgeschieden, und inzwischen Neuwahlen stattfinden, werden die Bürgermeisterwahlen jeweils nach Ablauf der Amtszeit stattfinden.

Wieder in deutscher Sprache

Straßburg. Das Straßburger Stadttheater hat jetzt seinen Spielplan für die neue Saison bekanntgegeben. In ihm wird erstmals wieder deutschen Repertoire-Stücken ein größerer Raum gewidmet. Als besonders festliche Aufführung wird Rich. Wagners „Siegfried“ in deutscher Sprache mit Bayreuther Besetzung angekündigt.

Wie wird das Wetter?

Übersicht: Über Mitteleuropa hält der Luftdruckanstieg zunächst noch an und kräftigt den bereits vorhandenen fachen Hochdruckrücken. Dadurch werden die Ausläufer des Mittelmeertiefs, die noch über die Alpen bis nach Süddeutschland ausgreifen, allmählich abgeschwächt. Es tritt damit Wetterbesserung ein.

Vorhersage: Samstag nach Auflösung örtlicher Fröhnnebel tagsüber wolkig mit Aufhellungen und im allgemeinen niederschlagsfrei. Temperaturen nahe zwanzig Grad anstehend. Schwache Winde. Nachts Temperaturrückgang auf fünf bis acht Grad. Sonntag trocken und nach Nebelaufklärung vielfach heiter, etwas wärmer.



-Krypton, die Königin



unserer Glühlampen.

...beller, silberweißes Licht, kleine Form. Bitte auf den Qualitätsnamen OSRAM achten.

„Das moderne Büro“

REUTLINGEN. Einen Überblick über den heutigen Stand der Bürotechnik auf dem Weltmarkt soll die Ausstellung „Das moderne Büro“ geben, die von heute bis nächsten Mittwoch in der Reutlinger Lishalle zu sehen ist.

In „schwindelnder Höhe“

Deutschlands Export nach Italien / Levantemesse nicht so erfolgreich

MAILAND. (Eig. Bericht.) Der deutsche Export nach Italien hat in der letzten Zeit „schwindelnde Höhen“ erreicht, um einmal mit den Italienern zu sprechen. In verschiedenen Zeitungen und Zeitschriften werden Stimmen laut, die ein Abgeben von der 99prozentigen Liberalisierung fordern.

Die 17. Levantemesse in Bari, die am 23. September ihre Pforten schloß, war insgesamt gesehen nicht so erfolgreich (im Umsatz) wie im Jahre 1952. Auf einigen Gebieten klagte man über einen Rückgang der Abschlüsse.

20 Pfund Apfelsinen pro Kopf

WI. BONN. In der Apfelsinen-Kampagne 1952/53 hat jeder Bewohner des Bundesgebietes durchschnittlich 20 Pfund Apfelsinen gegessen.

Börse besuchen, müssen mit den notwendigen starken finanziellen Mitteln ausgerüstet sein, um der harten Konkurrenz aus Italien, Frankreich, USA und England gewachsen zu sein.

Wirtschaftstank

Nach einer Mitteilung der Bank deutscher Länder vom Donnerstag können Deutsche in London, die Inhaber von ursprünglichen Sperrkonten sind, für sich und ihre nächsten Angehörigen pro Tag und Person für Reisekosten im Bundesgebiet und Westberlin jetzt täglich 130 DM abheben.

fähig, wenn sich der Verbraucher über die verschiedenen Getränkearten ein klares Bild machen könne.

In München ist eine „Interessengemeinschaft zur Wahrung der Eigentumsrechte Süddeutscher an Wertpapieren in Österreich“ gegründet worden.

BERLIN. Erhard beim Victoria-Jubiläum. Die größte Privatversicherung Deutschlands, die Victoria-Berlin, allgemeine Versicherungs-AG, feierte am Freitag in Berlin ihr 100jähriges Bestehen.

Börsen der Woche

Die Börsentendenz war in dieser Woche nicht ganz einheitlich. Die vor allem in Bergbau und Stahlaktien anhaltenden Realisationsbedenken das Kursniveau meist weiter nachgeben.

Wertpapierbörse Stuttgart

Table with columns for Industri-Aktien, Banken und Vers.-Aktien, Festverzinsliche Werte, and Freiverkehr (Aktien). Lists various companies and their stock prices for 18.9. and 25.9.

DM-Wechselkurse

Table showing exchange rates for various currencies including Schweizer Franken, USA-Dollar, Engl. Pfund, and others.

Advertisement for HENNESIN cough medicine, featuring an illustration of a person coughing.

Advertisement for Garagen (garages) with details on location and services.

Advertisement for Marken-Klaviere (brand pianos) by LIPP & Sohn.

Advertisement for Gewerbetreibende (business owners) regarding a trade journal.

Advertisement for Stellenangebote (job offers) in the region.

Advertisement for Gewandl. Werkzeugmacher (tool makers) with contact information.

Advertisement for FILLA (Filling) in Haltingen (Baden).

Advertisement for NERVOGASTROL medicine for nervous and digestive issues.

Large advertisement for Aecht FRANCK coffee, showing a coffee canister and a cup.

Advertisement for „Das moderne Büro“ exhibition, held from September 26-30.

Advertisement for J. KOCHER, a typewriter repair shop in Reutlingen.

Advertisement for a Selbständiger Autolackierer (independent car painter) in Mössingen.

Advertisement for a Mitarbeiter oder Mitarbeiterin (employee) in a paper and office equipment business.

Advertisement for a Selbständiger, zuverlässiger Filmvorführer (independent, reliable film projector).

Advertisement for the 108. Cannstatter Volksfest, held from September 28 to October 7, 1953.

Advertisement for Neda Früchtewürfel (fruit cubes) as a natural and healthy product.

Advertisement for Mädchen (girls) for a household position in a textile factory.

Advertisement for Stellengesuche (job seekers) looking for a position in a textile factory.

Advertisement for TEXTILKAUFMANN (textile merchant) in the textile industry.

Advertisement for an Anzeiger (advertisement) with wide distribution.

Advertisement for AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN (official announcements) regarding state treasury accounts.

Advertisement for a Wohnungsbau genossenschaft (housing cooperative) in Tailfingen.

Piccard will bei den Philippinen tauchen

Nach den Tauchversuchen bei Neapel soll es in 10 000 Meter Tiefe gehen / Ein Interview mit dem Tiefseeforscher

TRIEST. Kurz vor seinem Start in eine Meerestiefe von 4000 Meter gab Professor August Piccard unserem Korrespondenten im Triester Hotel „Excelsior“ ein Interview über seine weiteren Pläne, wenn ihm die Beobachtung der Tiefseewelt bei der Insel Ponza ohne Zwischenfall gelingt.

Er ist zuversichtlich, daß seine Tauchkugel, der „Bathyscap“, aus dem Tyrrhenischen Meer in der Nähe von Neapel unbeschädigt an die Oberfläche gezogen wird, da er an sich einer Belastung des Wasserdrucks bis zu 7500 Meter Meerestiefe standhält. „Den Tauchversuch bei der Insel Ponza“, so sagte Professor Piccard, „sehe ich erst als Generalprobe für meine große Philippinen-Expedition an.“ — „Sie haben also nach diesem ohne Frage recht abenteuerlichen Unternehmen noch weitere Pläne?“ — „Gewiß! Es ist schon seit jeher mein Wunsch, die tiefsten Stellen des Ozeans zu erforschen. Ich habe alle Vorbereitungen getroffen, mit meinem „Bathyscap“ bis zu 10 000 Meter hinabzusteigen. Im nächsten Sommer werde ich bei den Philippinen tauchen, an der größten Tiefe der Ozeane!“

Es ist alles vorbereitet

Frage: „Werden mit diesem waghalsigen Vorhaben nicht neue technische Vorbereitungen erforderlich? Der „Bathyscap“ dürfte doch dem Druck in 10 000 Meter Tiefe kaum standhalten?“

Antwort: „Es ist alles bestens vorbereitet. Die Terni-Stahlwerke, die meine großartige Tauchgondel nebst Tank bauten, konstruieren zur Zeit eine Verstärkungsschale, die nach einem besonderen Verfahren später einfach über den „Bathyscap“ gestülpt wird. Dann bin ich für die dunkelsten und nie geschauten Tiefen der Weltmeere gerüstet.“

Frage: „Haben Sie nicht manchmal doch Bedenken, daß die technischen Berechnungen zu den eintretenden Ereignissen in so großen Tiefen in Widerspruch stehen könnten und daß Umstände eintreten, die das Unternehmen gefährden?“

Antwort: „Jeder Forscher muß die Eventualität einkalkulieren. Natürlich ist schon jetzt, wenn ich mich auf 4000 Meter in die Fluten hinablasse das Wagnis sehr groß. Es fehlt auch nicht an Warnern, Freunde, die mich bewundern, wollen mich zurückhalten. Ich solle meine Pläne von der jüngeren Generation verwirklichen lassen, meinen sie. Aber ich will ja selbst schauen und erleben, was die Scheinwerfer und Fangrichtungen des „Bathyscap“ dort unten enthüllen oder dem Meere entreißen. Ich werde Farbaufnahmen und -Filme machen. Schon der Gedanke daran versetzt mich in eine Erregung, in die Aufregung, die jeden Wissenschaftler packt. Nennen Sie mich ruhig fanatisch, wie dies viele tun. Aber schreiben Sie, Professor Piccard hat

die Absicht bei den Philippinen mit seiner Tauchgondel auf 10 000 Meter Tiefe zu gehen, und er ist zuversichtlich, daß er es schafft.“

Todessterne

Professor Piccard plaudert weiter: „Die dringlichsten Warnungen vor meinem Unternehmen erhalte ich von Astrologen, die vorgeben, es gut mit mir zu meinen. Sie haben in meinem Horoskop Todessterne entdeckt. Entweder jetzt schon oder später bei den Philippinen geht etwas schief, meinen sie. Aber ich bin entschlossen, beide Tauchversuche zu überleben.“

Bevor eine neue Frage an Professor Piccard gerichtet werden kann, reicht er unserem Mitarbeiter die Hand und sagt gedankenverloren: „Ich danke Ihnen, daß Sie Anteil nehmen an meinem wissenschaftlichen Werk. Es ist meine



Nach dem ersten geglückten Tauchversuch beglückwünscht Piccard jr. seinen Vater.

Bild: Keystone

Erfüllung. Deshalb würde ich es auch hinnehmen, wenn sich mein Schicksal eines Tages zwischen Sägespänen erfüllte. Aber das sind unbegründete Befürchtungen. Zuerst bin ich entschlossen über Lebensvorgänge und die Verhältnisse in 4000 Meter und später bis zu 10 000 Meter Meerestiefe zu berichten. In diese dunklen Schilde begleitet mich ein Talisman, den ich einst von meiner Mutter bekam.“

Heinz Volgtländer

Die Juwelen im Geranientopf

Italienische Prinzessin als Gaunerin entlarvt / Sie plünderte die Villa ihrer Freundin aus

Von unserem Korrespondenten

CM. BERN, Ende September

Die Schweiz hat ihren Skandal 1953. In der kleinen Villa zu Bern, die der Witwe des englischen Bier-Königs Benjamin Guinness gehört, fand Kommissar Christen endlich das, was er suchte: die Juwelen der 90 Jahre alten Witwe des Oberst Pfyffer von Altshofen aus Luzern. In einem Geranientopf verborgen. Diebstahl dieser Schmucksachen ist niemand anders als die Guinness-Witwe, die als Memé di Mignano geboren wurde

Geld geht über alles

Memé, die heute etwa 90 Jahre alt ist, stammt aus der angesehenen Fürstengruppe der Nuciante di Mignano. Sie heiratete mehrfach gut. In der ersten Ehe angeheiratet sie einen Engländer namens Prevau, der Neffe Sir Winston Churchills ist. Zweiter Ehemann wurde ein Graf aus der bekannten Familie der italienischen Strozzi. Der dritte Gatte war aber der Hauptfang für Memé: Bierkönig Benjamin Guinness, den man auf über zehn Millionen englische Pfund schätzte. Für Memé ist das Geld alles. Kurz nach der Heirat mit Guinness erkundigte sie sich laufend verdächtig bei ihrem Gatten, was er wohl mit seinem Geld vorhabe. Guinness überwarf sich mit seiner Frau, die er für eine Erbsüchtigen hielt. Er soll erklärt haben, daß sie ihm nach dem Leben trachte. Vor einigen Jahren stürzte Benjamin Guinness vom Pferd und hauchte sein Leben aus. Vorher hatte er aber daran gedacht, seiner „lieben Gattin“ so wenig wie möglich zu hinterlassen.

Memé lebte zusammen mit ihrer fürstlichen Schwester Hortense. Ihr Lebensstil war so, daß er „wöchentlich ein Vermögen kostete“. Die bessere Gesellschaft zu Bern und Luzern zählte die beiden Schwestern aus dem Geschlecht der Mignano zu den geschätzten Mitgliedern. Josephine Pfyffer von Altshofen, Witwe eines hohen Offiziers, führte zu Luzern ein großes Haus. Seit drei Jahrzehnten war sie mit Memé und deren Schwester Hortense, Titi genannt, befreundet.

Nur ein Handschuh?

In diesem Sommer war Memé wieder einmal zu Gast bei der alten Dame Josephine. Ihre Missetaten kamen heraus, weil der Kammerdiener Leo ein gutes Auge hatte. Als Memé in ihren schweren Wagen steigen wollte, um einmal nach Gstaad zu fahren, entdeckte Leo unter einem Shawl der Prinzessin eine Kaffeekanne. „Ich will sie zur Reparatur bringen“ erklärte Memé schlagfertig. Leo verneigte sich, ließ Memé und Kanne fahren, um dann ein Inventar im Hause aufzunehmen. Zahlreiches Silber war verschwunden. Ein Service aus altem Meißener Porzellan fehlte. Porzellanfiguren von großem Wert hatten sich in Luft aufgelöst. Außerdem fehlte der Schlüssel zum Panzerschrank. Nach 48 Stunden konnte man ihn endlich öffnen: Brillantringe, Perlenketten und andere Juwelen waren abhanden gekommen.

Die Polizei, die keinerlei Respekt vor noch so hohen Titeln hat, vernahm die Dienerschaft. Sie hörte von der Kanne und erfuhr, daß die Frau Prinzessin nachts in der Wohnung auf und ab wandele. „Sie hat dabei immer einen Handschuh an der Rechten“, erklärte ein Zimmermädchen. Den Beamten ging ein Licht auf: ein Zimmermädchen, warum sie keine Fingerabdrücke gefunden hatten.

Nachforschungen im Chalet zu Gstaad waren ohne Erfolg. Kommissar Christen aber sah vor der kleinen Villa in Bern einen Blumentopf, dessen Erde frisch umgraben war. Unter der Erde lagen die Juwelen. Und in der Villa wurde obendrein ein „Tagebuch“ gefunden, in dem Memé ihre Taten notierte. Schwester Titi, die mit von der Partie war, mußte auch in das Gefängnis. Es ist die Vermutung aufgetaucht, daß die Mignanos Kleptomanninnen seien, oder aber die Diebstahle aus „Sport“ betrieben. Zumal die Bier-Witwe gerade in diesen Tagen eine hohe End-Erschädigung von den Guinness-Erben erhalten sollte. In ihrem Haus wurde u. a. eine Picasso-Statue gefunden, deren Herkunft sie nicht erklären kann.

Gegenteiliger Meinung ist die Polizei, die feststellte, daß Memé im Jahre 1947 zwei Ringe und einen Smaragd-Anhänger für 70 000 Dollar bei einer Versicherungsgesellschaft in New York versicherte. 1949 erklärte sie, daß ihr diese Juwelen gestohlen worden seien. 1951 zahlte die Gesellschaft rd. 50 000 Dollar Ersatz. Jetzt hat sich herausgestellt, daß die Ringe in einem Berner Safe liegen und der Anhänger unter Preis an einen Schweizer Juwelier versetzt wurde. Unter diesen Umständen wird sich die Polizei auch mit der Frage beschäftigen, ob das Gaspaß Memé-Titi nicht auch bei dem Sturz des ehrenwerten Bierkönigs B. Guinness nachgeholfen hat.

Vom Buch und Bücherverkauf

FRANKFURT. Im Frankfurter Messegebäude sind in den großen Glashallen 44 000 Titel ausgestellt, darunter sind etwa 10 000 Bücher, die die Druckschriften-Produktion des Jahres 1952 ausmachen. Ein Drittel der Jahresproduktion fällt auf die sogenannte schöne Literatur, also in erster Linie auf Erzählung aller Art, dann kommt mit etwa 1800 Titeln die Schulbuchliteratur und mit 1150 Titeln das religiöse und das theologische Buch. Die Zahl 1150 zeigt die rasch ansteigenden Bedürfnisse nach Jugendliteratur (8 Prozent der Gesamtproduktion). Mit 893 Titeln steht die Rechtswissenschaft an fünfter Stelle, während die technische Literatur es nur auf 793 Titel gebracht hat. Der durchschnittliche Ladenpreis der Buchproduktion beträgt für das vergangene Jahr knapp 8 DM für den Titel.

Acht Deutsche Mark — der Bücherleser frage sich, wie oft im Jahr er diesen Betrag ausgeben. Das Buch ist im Zeitalter der rationalen Wirtschaft mehr denn je zur Ware geworden. Sortimenter und Buchhändler sind heute nicht mehr die einzigen Institutionen, die Bücher vermitteln und verkaufen. In den Kampf um das Lesepublikum hat sich die sogenannte Buchgemeinschaft eingeschaltet, die zunächst als Konkurrenzunternehmung zu den beiden hergebrachten Vermittlern auftritt. Das Wesen einer solchen Gemeinschaft besteht darin: erstens dem Leser die Sorge um eine Lektüre abzunehmen, indem das Mitglied gerungen wird, die auf der Liste stehenden Bücher — es sind zum Teil Bücher der schönen Literatur, von den Klassikern bis zu den Bestsellern der Gegenwart — abzunehmen, die ihm frei ins Haus geliefert werden; zweitens: den Ladenpreis zu unterbieten und auf Grund einer Massenherstellung mit einem billigen Buch an jene Leserschichten heranzukommen, die gewöhnlich kaum einmal zum Buchhändler gehen,

um dieses oder jenes Buch zu kaufen. Die Buchgemeinschaften haben einen riesigen Aufschwung genommen. Die Frage wird häufig diskutiert, ob sie eine Gefahr für den Buchhandel darstellen. Man kann diese Frage mit für und wider beantworten. Auf jeden Fall passen sie in das Zeitalter der Massenerscheinungen. Einige — und auch große Verlage — bejahen die Buchgemeinschaften, sie sichern ihnen einen nahezu risikolosen Absatz von größeren und kleineren Auflagen. Auf der anderen Seite sind viele Verlage auch dazu übergegangen, von wissenschaftlichen und belletristischen Werken, die sich durchgesetzt haben, neben den teureren Ausgaben sogenannte Taschenausgaben herzustellen und diese durch den Buchhandel verkaufen zu lassen. Wenn der Buchhandel dann teure Einzelstücke weniger verkauft, dann kann er den Verlust durch vermehrten Verkauf von billigeren Ausgaben einigermaßen ausgleichen. Freilich hat er dabei mehr Arbeit und weniger Verdienst. Doch hat sich gezeigt, daß die Taschenausgaben gerade auf dem Gebiet des wissenschaftlichen Buches einen unerwarteten Erfolg haben. Auch hier setzt sich also die amerikanische Methode der Buchherstellung durch.

Die freie Marktwirtschaft sorgt also auch auf dem Buchgebiet für jene Mannigfaltigkeit, die allgemeines Kennzeichen des Warenmarktes ist. Durch vermehrte Angebote wird das Bedürfnis nach Nachfrage gereizt und geweckt. Auf der anderen Seite jedoch bilden sich inmitten des freien Marktes Kollektiva — Planunternehmungen, die den Buchverkauf bewußt engen und lenken. Das sind eben die Buchgemeinschaften. Beide scheinen zum Zeitalter der Massen zu gehören. Erreicht wird durch beide Methoden, daß sich weit mehr Menschen als früher mit Büchern beschäftigen und Geld dafür ausgeben.

DGB und Bundestag

Freie Gewerkschaften, die nicht in ihrer Tätigkeit behindert werden, gelten neben den demokratischen Parteien, die unter gleichen Bedingungen um politischen Einfluß ringen, als das wesentliche und entscheidende Merkmal eines modernen demokratischen Staates. Die Eigengesetzlichkeit der Gewerkschaften aber ist eine andere als die der Parteien. Gewerkschaften bleiben, aber Regierungsmehrheiten wechseln. Daraus folgt die gewerkschaftliche Aufgabe, die Lebensinteressen der arbeitenden Menschen mit gleicher Festigkeit gegenüber jeder Regierung zu vertreten und ihre Berücksichtigung im Rahmen der demokratischen Gesetzlichkeit von jedem frei gewählten Parlament zu fordern.

Von diesem unbestrittenen demokratischen Grundrecht hat der DGB Gebrauch gemacht, als er vor dem 6. September die Arbeit des alten Bundestages kritisierte und seine Forderungen an den neuen Bundestag anmeldete. Während auf dem Höhepunkt des Wahlkampfes die Inanspruchnahme dieses demokratischen Grundrechts vielfältiger Kritik begegnete, griff gegen sein Ende eine ruhigere,

Der Vorsitzende des DGB-Landesbezirks Südwürttemberg, Fritz Fleck, stellt uns diesen Aufsatz zur Verfügung. Wir geben ihm — allerdings in etwas gekürzter Form — im Hinblick auf das Ringen um die Neuorientierung des DGB, das jetzt mit der Veröffentlichung der Wünsche der christlichen Arbeitnehmer seinem Höhepunkt zutreibt, gerne Raum.

Die Redaktion

sachlichere Beurteilung Platz. Und das war gut so. Denn auch die Kritiker mußten sich schließlich an die Aufforderung des Bundeskanzlers an die Gewerkschaften erinnern, ihre Wünsche gelegentlich der Wahlen zum neuen Bundestag vorzubringen.

Entspricht nun der jetzt gewählte Bundestag dem Verlangen der Gewerkschaften nach einem „besseren Bundestag“? Diese Frage können sie leidenschaftlos, im Gegensatz zu den beteiligten Parteien, erörtern. Denn sie gehören weder zum Lager der „Sieger“ noch der „Besiegten“. Sie sind unabhängig!

Im neuen Bundestag besteht nunmehr eine klare Verantwortung, in der eine begrüßenswerte Tendenz unseres politischen Lebens zum Ausdruck kommt: die der Abkehr von der Parteienzersplitterung und der Zuwendung zu einer Konzentration der politischen Kräfte auf wenige starke Gruppen! Nicht zuletzt eine solche Konzentration garantiert die kontinuierliche Entwicklung in den angelsächsischen Ländern. Sie ist allerdings gepaart mit einer Anerkennung der Rechte der Opposition, die dieser gegebenenfalls die reibungslose Fortführung der Regierungsgeschäfte ermöglicht.

Es wird sich zeigen, ob in der Zukunft die fortschrittlichen oder die beherrschenden Kräfte, in der CDU/CSU überwiegen werden. Das wird ausschlaggebend dafür sein, wieweit das Ahlener Programm und die in der Regierungserklärung des Bundeskanzlers vom September 1949 ausgesprochenen Grundsätze zur Neuordnung unserer wirtschaftlichen und sozialen Struktur wieder Leben gewinnen und Gestalt annehmen werden.

Die Fürsorge für die Flüchtlinge wird nach wie vor dringendstes Anliegen aller Parteien sein müssen. Die Verpflichtung hierzu erwächst ihnen nicht zuletzt auch aus der Stimmabgabe der überwiegenden Mehrheit der Heimatvertriebenen, die sich gegen eine reine Flüchtlingspartei entschieden haben, was der geringe Stimmenanteil des BHE beweist. Sie haben richtig erkannt, daß die parlamentarische Festlegung der Flüchtlinge als einer besonderen soziologischen Gruppe durch eine starke Partei ihren wahren Interessen zuwiderlaufen würde.

Wir hoffen auf ein Parlament der sozialen Verantwortung und eine Bundesregierung, für die nach Fortfall mancher bisheriger Hemmungen die Verwirklichung des auch von ihr proklamierten Ziels der sozialen Gerechtigkeit stärker in den Vordergrund tritt als in der Vergangenheit. Auf diesem für unser Volk lebenswichtigen Gebiet sollte es ebenso wie bei entscheidenden außenpolitischen Fragen möglich sein, eine Gemeinsamkeit zwischen Regierung und Opposition herbeizuführen.



»Geprüft und für gut befunden«

Nach alter Tradition der Kurmark

Was man selbst gesehen, geschmeckt und auch für gut befunden — das kann man jederzeit empfehlen, sagte man schon zu Zeiten der Kurmark. In diesem Sinne wurde die Kurmark-Cigarette erprobt. Wer heute wieder KURMARK wählt, weiß was er bekommt: Eine charaktervolle Cigarette von gleichbleibend hohem Niveau, mild und stets bekömmlich.



8 1/2 Pf.

- gut wie in den besten Tagen

Was sendet der Rundfunk



vom 27. Sept. — 3. Okt.

Südwestfunk mit Studio Tübingen

An Werktagen gleichbleibende Sendungen: 8.00 Nachrichten; 8.10 Marktberichte; 8.15 Frühmusik; 8.30 Morgengymnastik; 8.50 Morgenandacht; 9.00 Nachrichten; 9.30 Musik am Morgen; 9.50 Kurznachrichten; 10.00 Internationale Pressestimmen; 10.10 Musikalisches Intermezzo; 10.20 Für die Schulfunkjugend (Di., Do., Sa.); 10.30 Kreuz und quer durch Deutschland; 10.40 Sendepause (Mo., Di., Do., Fr., Sa.); 10.50 Sende-

pause (Mi.); 11.00 Froher Klang am Morgen; 12.00 Nachrichten; 12.00 Pressestimmen; 12.30 Französischer Sprachunterricht (a. Sa.); 12.50 Nachrichten; 13.00 Wir berichten aus Bad-Württ.; 13.30 Musik zum Feierabend; 13.50 Zeitfunk; 13.55 Tribüne der Zeit; 13.59 Nachrichten; 14.00 Spätnachrichten; 14.10 Sendeurlaub.

Table with 7 columns: Sonntag, Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Samstag. Each column lists broadcast times and program titles for Südwestfunk.

An Werktagen gleichbleibende Sendungen: 6.30 Sendebeginn; 6.50 Frühmusik; 7.00 Marktübersicht; 7.10 Nachrichten; 7.20 Das zeitliche Wort; 7.30 Südwest Heimatpost; 7.40 Nachrichten; 7.50 Das geistliche Wort; 7.55 Werbefunk; 8.00 Nachrichten; 8.10 Frauenfunk; 8.15 Wasserstände; 8.15 Melodien am Morgen; 9.00 Nachrichten; 10.10 Schulfunk; 11.40 Landfunk (außer Montag und Freitag)

Süddeutscher Rundfunk Stuttgart

12.00 Musik am Mittag; 12.30 Nachrichten; 12.45 Echo aus Baden; 12.50 Werbefunk; 13.10 Schulfunk (außer Samstag); 13.45 Aus der Wirtschaft (außer Samstag); 14.00 Nachmittagskonzert (außer Mittwoch und Donnerstag); 17.40 Südwestdeutsche Heimatpost; 18.30 Kurznachrichten; 18.45 Stimme Amerikas; 19.30 Nachrichten; 19.45 Von Tag zu Tag (außer Samstag); 22.00 Nachrichten; 24.00 Nachrichten.

Table with 7 columns: Sonntag, Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Samstag. Each column lists broadcast times and program titles for Süddeutscher Rundfunk Stuttgart.

Aus anderen Sendeprogrammen

B = Berolinster; BR = Bayerischer RfK; HR = Hessischer RfK; NW = Nordwestdeutscher RfK; R = RIAS; V = Vorarlberg

Table with 7 columns: Sonntag, Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Samstag. Each column lists broadcast times and program titles from other stations.

Aus der christlichen Welt

Bleiben in der Gnade Gottes

Es gibt vielerlei Ratschläge, wie man ein Christ werden kann, aber nur wenige, wie man es auch bleibt. In der Apostelgeschichte werden Menschen, die eben Christen geworden sind, aufgefordert, zu bleiben in der Gnade Gottes. Auf dieses Bleiben in der Gnade Gottes kommt es nun tatsächlich für jeden an, der seines Glaubens leben möchte. Was heißt das nun: „Bleiben in der Gnade Gottes“? Zuerst, daß wir uns auf das, was Gott uns in Jesus Christus zugesagt und gegeben hat, verlassen können. Wir werden uns selbst wie andern gegenüber absehen dürfen von allen Vorurteilen und Vorbelastungen und miteinander wie mit uns selbst immer wieder von vorn, eben in der Gnade Gottes, anfangen dürfen. Das Evangelium von der Gnade Gottes öffnet ja täg-

lich neu die Tür zu jenem so bitter nötigen Lebensmut ohne den wir als ganze Menschen nicht bestehen können. In der Gnade Gottes bleiben, heiße ferner, täglich in der Freiheit Gottes unser Leben zu wagen. Wir wären dann als Christen von der gefährlichen Verunsicherung befreit, die Welt, von der wir fälschlicherweise meinen, daß ihr die Gnade Gottes nicht gelte, einfach ihrem Schicksal zu überlassen und uns selber in einem Winkel auf die endgültige Rettung aus dem so gefährlichen bedrückenden Alltag vorzubereiten. Wir müßten im Gegenteil in dieser Freiheit den Gefährdungen unserer Zeit gegenüber das Recht und die Freude an unserem täglichen Leben behaupten und das Lebensrecht der anderen, ebenso bedrohten Menschen zu unserer eigenen Sache machen. Und wir würden so, und nur so, in der Gnade Gottes seine Liebe an unserem Teil beständig, jene Liebe, die, ohne zu fragen, sich des andern

annimmt, auch wenn tausenderlei Bedenken auch solche, die höchst moralische Gründe zu haben scheinen, dagegen stehen sollten. Bleiben in der Gnade Gottes wäre dann nichts anderes als die Bestätigung jenes Bleibens in Christus Jesus, das der Inhalt und der Grund unseres Christenlebens ist. Dann brauchen wir weder um die Zukunft der Kirche noch um die Zukunft der Welt jene oft so skeptische Sorge zu tragen, die sich so lähmend auf unser christliches Dasein legen möchte und die doch nur dort sich ausbreiten kann, wo wir vergessen, daß die Gnade Gottes in Ewigkeit bleibt. -ter

die Gemeinde auch nicht vor den Kirchenleitungen halten. Frei sei und werde der Mensch, wenn er sich in Übereinstimmung mit der Freiheit Gottes entscheide. Die sich aus dieser Freiheit ergebende Ethik könne nur eine evangelische sein, die den Menschen in seinem Handeln in Verbindung zu Gott setze, sagte Barth. Kirchenmusiktag in Rottweil Im Rottweiler Münster wird am 10. und 11. Oktober dieses Jahres ein Diözesan-Kirchenmusiktag veranstaltet. Acht der besten Chöre der Diözese Rottenburg und die Rottweiler Münsterknaben wirken bei den Veranstaltungen mit. RIELEFELD. Beim Kongress für alkohol- und tabakfreie Jugendzukunft, der vom 12. bis 15. Oktober in Bielefeld stattfindet, wird Prof. Köberle, Tübingen, über die Mitwirkung der evangelischen Kirche bei der Bekämpfung der Suchtgefahren sprechen.

Karl Barth vor Theologen Auf dem Internationalen Theologentreffen der „Gesellschaft für evangelische Theologie“ in Bielefeld erklärte der Basler Theologieprofessor Karl Barth, der frei forschende Theologie müsse sich die Freiheit seines Denkens als Geschenk Gottes bewahren und dürfe in seiner Arbeit um

Advertisement for NINO FLEX web fabric. Text: 'Vom STOFF hängt es ab, ob Sie Freude haben an Ihrem ALLWETTERMANTEL! Deshalb können Sie sich beim Einkauf keinen besseren Wegweiser wünschen als dieses eingenahte Web-Etikett.' Includes NINO FLEX logo and 'HERGESTELLT AUS ECHT ATMUNGSAKTIV'.

Das Programm

1. Liga Süd: Sa. Kickers - SpVgg Fürth; So. Jahn Regensburg - VfB Stuttgart...

West: Münster - M.-Gladbach; Köln - Bochum; Rheidt - Meiderich; Düsseldorf - Dellbrück...

2. Liga Süd: So. 1891 München - TSG Ulm 1846; Karlsruher FV - Wacker München...

1. Amateurliga Württemberg: SC Stuttgart gegen VfB Friedrichshafen; SG Untertürkheim - Stuttgart...

Südbaden: FV Villingen - VfR Stockach; FC Rastatt - SC Freiburg; FC Lahr - FC Emmendingen...

2. Amateurliga, Gruppe II: Zuffenhausen - VfL Kirchheim; Mittelstadt - Wangen; Oberensingen gegen Fellbach...

Gruppe 4: Truchtlingen - Rottweil; Tübingen gegen Ebingen; Balingen - Onstmettingen...

Ausscheidung zur Weltmeisterschaft: Wien; Österreich - Portugal.

Handball: Verbandsliga: TSV Söben - FA Göppingen; Tacht Göppingen - SV Stuttgarter Kickers...

Landesklasse I: Freudenstadt - Ludwigsburg; Kornwestheim - Weilstetten; TV Cannstatt gegen Asperg...

Landesklasse II: Edlinger TSV - TB Edlingen; Edlingen - Jochenhausen; Neuhausen - Neckartenzlingen.

Futsal: Ausscheidung des Deutschen Handball-Bundes: Kiel; Norddeutschland - Berlin.

Motorsport: Hannover: Ellenriede-Rennen mit dem letzten Motorrad-Meisterschaftslauf. - Schwab. Gmünd:

Hallenradmeisterschaften in Aalen

Heute und morgen finden in Aalen die württembergischen Hallenradmeisterschaften im Einzel- und Mannschaftskursfahren statt.

Württ. Zuverlässigkeitstour (ADAC-Gau-Württemberg) Sa./So. - Internationale Bäder-Rallye des AVD (Sa.) - Sonthofen Moto-Cross.

Leichtathletik

Koblenz: Gesamtdeutsche DMM-Endkämpfe Sa./So. - Wuppertal (Sa.) und Frechen bei Köln: Internationale Bahnwettkämpfe.

Tischtennis

Ausscheidungsrunde zum Deutschland-Pokal (Damen): Sachsen-Anhalt - Baden, Mecklenburg gegen Brandenburg...

Ringen

Württemberg, Gruppe I: Sa. Kornwestheim gegen Stuttgart Ost; Korb - Cannstatt; Kallental gegen Kirchheim/N.;

Gruppe II: Sa. Faurndau - Königbronn; Fachsenfeld - Köningen; Schnaitheim - Ebersbach II; Kirchheim - Aalen.

Amateurboren

Sa.: Länderkampf Deutschland gegen England in Frankfurt; BR Geislingen - Spfrde. Hall in Weissenstein; SpVgg. Ludwigsburg - SpVgg. Böblingen...

Radsport

Aalen (Sa./So.) Württ. Hallenradsportmeisterschaften. - Bahnrennen in Rottweil; Rundstreckenrennen in Pforzheim und Bad Mergentheim.

Kulmbach: Länderspiel Deutschland - Schweiz.

Tennis

Baden-Baden: Internationales Turnier (bis 27. 9.).

Wer bremst die arien Meier er!

Club, Eintracht, VfB und Offenbach vor schweren Aufgaben

In Süddeutschlands erster Liga stürmen neben dem Spitzenreiter VfB Nürnberg auch die drei anderen Nachkriegsteams Eintracht Frankfurt, VfB Stuttgart und Offenbacher Kickers...

Während in der vergangenen Saison der VfB beide Spiele gewinnen konnte, scheint diesmal wieder der VfB an der Spitze zu sein, zumal er nur durch einen Sieg die Spitze weiterhin verteidigen kann.

Wirbel bei den zweiten Amateuren

Der kommende Sonntag dürfte in der zweiten Amateurliga, Gruppe IV, wohl eine der wichtigsten Entscheidungen mit sich bringen, da die vier führenden Mannschaften aufeinanderstoßen.

Schwennungen im Lokalfieber

Nach dem letztmöglichen Sieg der Grönder Nordmannen ist in der I. Amateurliga Württembergs nach dem sechsten Spieltag nur noch die Elf aus Kornwestheim ohne Sieg.

Marciano bleibt „König der Schwergewichtler“

La Starza in der elften Runde zusammengeschlagen / 40 000 Jöhlen vor Freude

Rocky Marciano (USA) bleibt gegenwärtig „König der Schwergewichtler“; er verteidigte am Donnerstagabend auf den New Yorker Polo Grounds



Nicht entthront: Marciano

vor rund 40 000 Zuschauern seinen Titel zum zweitenmal erfolgreich gegen seinen Landsmann und Herausforderer Roland La Starza.

schon stark blutenden La Starza durch die Seite legte, leitete Rocky das Ende in der elften Runde ein. Mühsam kam der Herausforderer, der sich durch seine ungeschickte Tapferkeit und seinen Mut

Zahlreiche Größen aus dem Boxsportlager, darunter Randy Turpin, britischer Europameister im Mittelgewicht, Weltmeister im Weltgewicht Kid Gavlan (Kuba) und Ex-Weltmeister der „Schwernen“ Joe Louis, wurden Zeugen eines unbarbarischen Kampfes.

Obwohl Marciano anfangs seltener als sein Gegner erfolgreich durchkam, nahmen die schweren Schläge des Weltmeisters dem Herausforderer doch allmählich die Kraft und unterminierten ihn systematisch.

Handball

Spitzentreff weiter ungefährdet

In Württembergs Handballkreisen steigt die Spannung von Sonntag zu Sonntag mehr, denn nur noch drei Vereine der obersten Spielklasse, der Verbandsliga, sind ohne Punktverlust.

Letzte Entscheidung: Haas oder Wünsche

Auf der schnellen 4,8 km Ellenriede-Rennstrecke in Hannover werden am Sonntag die letzten Punkte für die deutsche Straßen-Motorradmeisterschaft vergeben.

Der Einwurf

Ich glaube, ich habe hörbar aufgesmetzt, als ich die offizielle Verlautbarung über die Zusammenkunft der Fachverbände mit dem Deutschen Turnernerdung las.

MODEHAUS F. Strahl TUISARI Kleider, Pelzmäntel Sommerpreise, Zickelstücke, Lammstücke, Biberlamm, Sealkanin, Calajoslamm, Kalbfohlen, Boregoslamm, Toscanalamm, Persianerklaue, Waschbär, Persianer, Indischlamm, Silberfuchsstola.

NORDMENDE Traviata mit Hochleistungs-UKW-Teil, denn seine Leistung und sein Klang sind zaubernd, und alle die ihn besitzen sind begeistert. DM 269.-

Hier ist die Wolle die Sie suchen! starkfädig, dick, füllig, f. Sport-Reise - Bekleidung, Parallelo-, Golf-, Klubjacken. Trachten-Wolle, starkfädig silbermelange, rohweiß. Noppen-Trachten-Wolle mit entzückend. Noppen-Effekten.

Wein- und Mostfässer preiswert, gute Qualität (auch an Wiederverk.). Ludwig Richter KG. - Faß-Fabrik Schönbürg, Kreis Balingen/Württ., Telefon 158

Rasch verklingend wie ein Ton schwindet Schmerz durch... Melabon. Großhandlung vermittelt Dr. Rentschler & Co., Laupheim 383-Württ.

Stricken leichter - schneller - bequemer mit einfach zu bedienender Schnellstrickmaschine. Möchten stricken Sie z. B. jede 20 Minuten ein Paar Kniestrümpfe, Pullover, Kinderkleidung u. a. Auf. Gratis-Prospekt von BEISE & CO. - HEIDEN, 11

Wenn er wirklich helfen soll - bei Einbruch Diebstahl oder Überfall, dann darf Ihr Hund nicht an der Kette sein. Automarkt Ford B. B. 3-1-Lkw mit Treibgasanlage u. Hamburg-Verdeck, preiswert zu verkaufen. Spezialist Rietzmüller Tübingen, Eugenstr. 2, Tel. 29 77

Tiermarkt Letztes diesjähr. Angebot Junghennen aus bester Legeleistung gezüchtet. Weiße Legh. u. rebhf. Ital. 8 Wo. 2,50, 9 Wo. 3,00, 10 Wo. 4,20, 12 Wo. 4,80, 14 Wo. 5,20, 16 Wo. 5,80, 18 Wo. 6,40, fast legereife 7,50 DM. Kinjährige Legehühner, rebhf. u. weiße Legh., flott legend, 4,50 DM, 5 Tg. z. Ansicht. Bei Nichtgef. Rücknahme a. m. Kosten, Bahnst. anzeb. H. Borgmeyer, Sennelager 134 (Westf.) Ruf 267.

Silbermünzen aller Art kauft zu höchsten Tagespreisen M. Feuerstein, Edelmetalle, Pforzheim 30 Heinrich-Wieland-Allee 2. Zusendung kann p. Nachnahme erfolgen. Verlang Sie Angebot!

Kleinw. u. Motor., 4 Jahre Kredit. Ohne Anz. bes. Bed. Z. Zt. 20% Ermäß. a. Aufschl. Hüller, Hamburg-Stell. 941.

Junghennen weiße Legh. u. rebhf. Italiener, 12 Wo. alt 6,00, 14 Wo. 7,-, jede weiß. Wo. 25 Pfg. mehr, hat lfd. abzugeben P. A. HENRY, Tübingen-Gartenstadt Kleinpudelweipen abzugeben, Eltern vorzüglich prämiert. Professor Schmeltzsen, Hechingen, Tel. 676

SUWA WEISS! Ei, wie reizend! Ja, das ist SUWA-WEISS! Da macht jeder große Augen! Dabei ist es mit Suwa gar kein Problem für Sie, auch so strahlend weiße Wäsche zu bekommen. SUWA bietet Ihnen 4 klare Vorteile: Suwa erspart ein Einweichmittel, Schon beim Einweichen wird der Schmutz gelöst. Suwa erspart ein Enthärtungsmittel, Kalkseifenflecke kommen nicht mehr vor. Suwa wäscht selbsttätig Flecke raus... Suwa erspart ein Spülmittel, zum Spülen brauchen Sie nur klares Wasser. und der Erfolg ist immer SUWA-WEISSE WÄSCHE! Von Sunlicht - darum gut!

Herbst-Kur als beste Gesundheitspflege gegen Kreislaufstörungen mit dem Kräuter-Holzmittel Zirkulano aus der Schweiz

Zirkulano hilft gegen Arterienverkalkung, hohen Blutdruck, Kopfschmerzen, Herzklappen, Schwindel, Müdigkeit, Wunden, Wechsellagerungsstörungen, Krampfadern, Schwellungen, Stauungen, Hämorrhoiden, Müdigkeit, Einschlafen und Erkalten der Gliedmaßen

Kleine Kur DM 5,75, große Kur DM 10,90 in Deutschland erhältlich bei Ihrem Apotheker Zirkulano-Import: F. Berger, Lürich-Baden

Auf Herz und Nieren geprüft

Sportlicher Roller mit Fahrkomfort

1200 km Testfahrt mit dem Malco-Mobil / Den härtesten Strapazen gewachsen

Wer erinnert sich noch, wie vor wenigen Jahren die Leute mitleidig auf die ersten Motorroller auf Westdeutschlands Straßen herabsahen und keinerlei Verständnis für solcherlei Marotten aufbrachten. Heute fragt niemand mehr nach der Berechtigung des Rollers, sondern nur noch, ob es dieses oder jenes Fabrikat sein soll, das einen zuverlässig und mit sauberen Kleidern durch Stadt und Land trägt. Kein Paß ist mehr zu hoch und kein Land mehr zu weit für die passionierten Rollerfahrer.

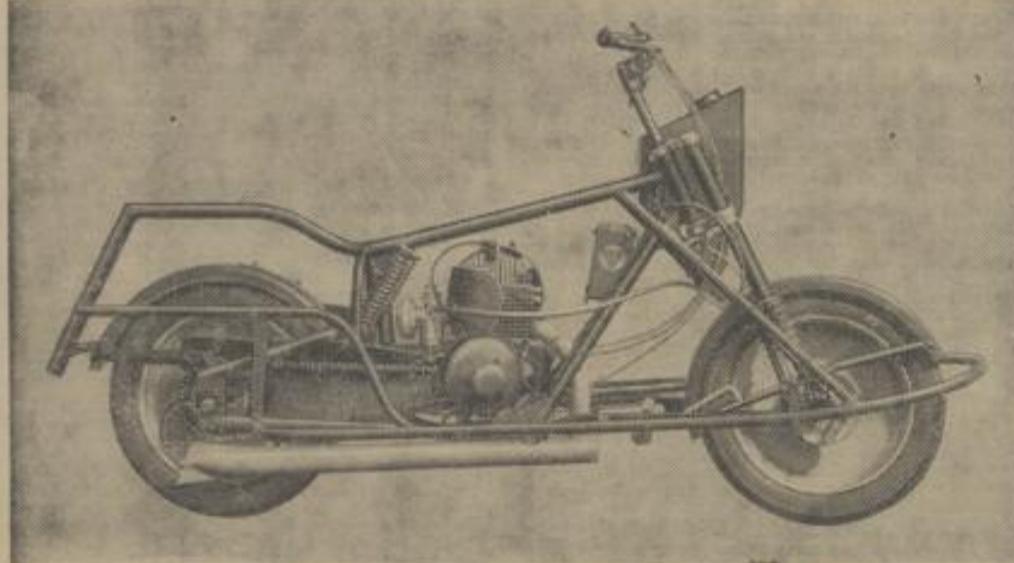
Schlaglöcher und Frostbeulen

Wer also heutzutage so ein rollendes Fahrzeug auf Herz und Nieren prüfen und strapazieren will, darf sich nicht mehr mit Nah- oder bloßen Tagesfahrten begnügen. Ziel dieser Testfahrt mit dem Malco-Mobil war daher der Bayerische Wald. Es war eine Fahrtstrecke mit über 1200 km und mit allem, was man sich für solche Zwecke nur wünschen kann: Von der Nebenstraße bis zur Autobahn, vom losen Grobschotter bis zum spiegelglatten Asphalt, über Schlaglöcher und Frostbeulen, durch Regen und Gewitter, durch winklige Dorfgebäude und durch das Großstadtgewühl am Mittag, über Steigungen und Gefälle bis über 20 Prozent. Und alles ohne jede Störung. Da lernt man sein Malco-Mobil — von der Sozia kurz „Moppel“ getauft — kennen und schätzen.

„Massige Fülle“

Bei vielen gibt es bei der ersten Berührung mit dem vollkarosierten Malco-Erzeugnis keine „Liebe auf den ersten Blick“. In seiner massigen Fülle, seinem ausladenden Heck, seinen 14-Zollfelgen und seinen 122 kg Gewicht ist man zunächst skeptisch, ob man sich auf diesem einspurigen „Strassenkreuzer“ wohlfühlen kann. Doch schon nach wenigen Fahrkilometern ist man mit dem Mobil so vertraut, daß selbst der

venstrecken geradezu zum Sport werden. Das Vierganggetriebe mit der bequemen Fußschaltung ermöglicht zudem ein ausgesprochen zügiges Fahren auch auf regennasser Straße. Besonders Spaß machen Fahrten mit stark wechselnden Steigungen. Die Strecke Kötzing-Bayerisch Eisenstein entlang der tschechischen Grenze war beispielsweise eine ideale Teststrecke: eine Fahrbahn, die stellenweise der Ostsee bei Windstärke fünf oder mit ihren Schlaglöchern einem Riesensieb glich, schmale windige Kurven und Steigungen schnurgerade den Berg hinauf und drüber wieder hinunter. Wohl kein anderer Roller hätte auf dieser Fahrt so zufrieden „geschnurrt“ wie das Malco-Mobil, das



Das „entkleidete“ Malcomobil läßt die kräftige Rahmenkonstruktion und die schwerpunktgünstige Lage des Motors erkennen.

sportlich verwöhnte Motorradfahrer oder der eingeleichtete Verfechter der kleinen Standardroller von den motorischen und den Fahrigenschaften des Malco-Rollers begeistert ist.

Hohe Durchschnitts

Denn das muß man sagen: das Malco-Mobil dürfte das einzige vollverkleidete Zweiradfahrzeug sein, das die Eigenschaften eines Motorrades mit einem autoähnlichen Komfort in glücklicher Weise verbindet. Der vielfach bewährte 175-cm-Malco-Motor verleiht dem Mobil einen für Rollerbegriffe ungewöhnlichen Abzug und eine große Beschleunigung, die dem Fahrer selbst bei schwerster Belastung durch Sozia und schwerem Gepäck auf weite Strecken Reisedurchschnitts von 50-60 (Autobahn 60-70) km/std. erlauben, ohne daß er das Fahrzeug voll auszufahren braucht (was er im übrigen ohne Strapazieren der Maschine tun kann). Das gilt selbst für schlechte und kurvenreiche Straßen. Denn die langhubige Federung fängt die Stöße weicher Straßenoberflächen weich auf und die Kurvenstabilität ist so gut, daß einem die Kur-

Schutz für das Chassis

Straßenschmutz, Regen, Schnee, Rostbildung und Stein Schlag wirken zerstörend auf das Chassis des Fahrzeugs. Die Sorgen, die jeden Autobahner befallen, wenn er sein Fahrzeug von unten sieht, nimmt ihm die „Schutzhaut Elefant“, die von dem Mineralölwerk Gottlob Epple, Stuttgart-Bad Cannstatt, entwickelt und erprobt wurde, in Zukunft ab. Schutzhaut Elefant, die gestrichen oder mit einer Spritzpistole aufgetragen wird, ist eine elastische Masse, die dem Fahrzeug größtmöglichen Schutz bietet. Auch das lästige Dröhnen wird durch diese Masse weitgehend beseitigt. Die Lebensdauer des Fahrzeugs wird durch die Behandlung erheblich verlängert, und das ist ja schließlich für den Fahrer der wichtigste von Wichtigkeit.

Der ungeübte Malco-Mobilist wird daher das leichte Tänzeln bei Seiten- oder Schrägwind als störend empfinden. Aber es ist lediglich Gewohnheitssache. Man braucht sich nur leicht gegen den Wind zu legen und gefühlsmäßig Böen auszusteuern, und die Fahrleistung wird in keiner Weise beeinträchtigt.

Schutz gegen Regen

Zuletzt noch ein paar Lobesworte über den Fahrkomfort. Die Plexiglasscheibe schützt nicht nur gegen den Wind, sondern auch gegen Regen. Die Karosserie verhindert jegliche Verschmutzung der Kleider. Erstaunlich das leichte Handhaben und Bedienen der Maschine vom Starten bis zum Aufhocken nach der Fahrt. Sehr praktisch auch der Ganganzeiger in der Geschwindigkeitskala. Der geräumige und verschließbare Gepäckraum bietet erstaunlich viel Platz.

Wem dieses Lob zu überschwänglich erscheinen sollte, dem sei schließlich noch verraten, daß die genannten Erfahrungen nicht etwa auf einem fabrikneuen Fahrzeug, sondern auf einem „Veteranen“ gesammelt wurden, der schon einige Jahre hindurch einen ständigen Besitzerwechsel hatte erdulden müssen. Das Alter war jedoch nur an dem Benzinverbrauch spürbar, der mit etwa 3 1/2 Liter auf 100 km wesentlich höher als der „Normverbrauch“ war. hb.

Technische Daten:

Kinylinder - Zweitakt - Hochleistungsmotor, Hubraum 174 cc, Bohrung 61 mm, Hub 50,5 mm, Leistung 9 PS bei 3250 U/min.	
Umkleppölung, Normverbrauch 2,3 Ltr. auf 100 km. Fein abgestuftes Vierganggetriebe mit Fußschalt. Geschlossener Rahmen, aus Präzisions-Stahlrohr geschweißt, mit Leichtmetall-Karosserie, Rohrlenker.	
Allradfederung: vorn Teleskopgabel mit Ölfüllung, hinten in Gummiblocken hängender Schwingrahmen mit Doppelfeder und großem Federweg, eingebauter Teleskop-Stoßdämpfer.	
Großer Fahrkomfort: Vorn Schwingsattel, hinten weiches Sitzkissen, besonders starke Lichtanlage mit großem Auto-Scheinwerfer; hohe Plexiglasscheibe vor dem Fahrer; Armaturenbrett mit kleinem Gepäckkasten; durchgehende bequeme Trittbretter, hinten geräumiger Kofferraum und organisch eingebautes Reserverad.	
Höchstgeschwindigkeit:	85 km/st
Länge:	2130 mm
Breite:	680 mm
Größte Höhe:	1400 mm
Bodenfreiheit:	180 mm
Tankinhalt:	7,7 Ltr.
Gewicht:	128 kg
Bereifung:	3,00-14

Auszug aus Aegypten

Der letzte Ex-König verläßt das gastliche Land am Nil / Zogu von Albanien zieht um
Von unserem Korrespondenten

KAIRO. Wer kennt noch König Achmed Zogu, dessen vier hübsche Schwestern sich so gerne in Uniform fotografieren ließen? Als erster und letzter Dynast seines Hauses herrschte er elf Jahre lang über das kleine, heute kommunistische Albanien, bis ihn der Einmarsch der Italiener im April 1939 zur Flucht nach London veranlaßte. 1946 vertauschte er aber samt Hofstaat und zahlreicher Familie dieses karg gewordene Asyl mit dem wärmeren an den Ufern des Nils, dessen Herrscher Faruk diesem ein gastfreies Herz für entthronte Monarchen hatte, ehe er selbst ihr Leidensgenosse wurde.

Es stand geschrieben, daß Zogu I. auch der letzte sein sollte — der letzte König im Exil, der die jetzige Republik Ägypten verläßt. Der königlich-albanischen Gesandtschaft in Kairo ist unlängst die diplomatische Anerkennung entzogen worden. Dieser Tage hat Zogu die Kon-

sequenzen gezogen und angekündigt, daß er „demnächst“ für immer abreisen werde.

In den letzten 12 Jahren hatte sich dank Faruks Entgegenkommen eine recht umfangreiche Kolonie gekrönter Häupter in Ägypten zusammengefunden. 1941 hatte hier der verstorbene König Georg II. von Griechenland, der vor dem deutschen Einmarsch aus Athen geflohen war, für mehrere Monate Wohnung genommen, und auch das jetzige griechische Königspaar hat sich während des Krieges lange in Ägypten aufgehalten. 1946 trafen der abgedankte König Viktor Emanuel und Exkönigin Elena von Italien ein. Ihnen folgten bald weitere Mitglieder des Hauses Savoyen: Elenas Schwester Fürstin Romanow mit zwei Söhnen, die Prinzessin Jolanda mit

„Wo hast du nur die schönen blauen Augen her?“

Der „kleine Fuchs“ gibt Antwort / Vierzigtausend chemische Verbindungen gleich ein Mensch

Zweifellos erwartet der junge Liebhaber, der die blauen Augen seiner Angebeteten bewundert, keine Antwort auf seine neugierige Frage. Aber die Forschung, die den Dingen auf den Grund zu gehen pflegt, hat gerade in der Augenfarbe einen Anhalt gefunden, um den Wegen nachzuspüren, auf denen erbliche Merkmale sich von Generation zu Generation fortpflanzen. Sie konnte in den letzten vier Jahrzehnten die Gesetze, nach denen dies im Menschen-, Tier- und Pflanzenreich geschieht, klären. Die erblichen Eigenschaften der Lebewesen sind, so hat sich gezeigt, an winzige stoffliche Gebilde in der lebenden Zelle geknüpft, an die sogenannten Erbfaktoren oder Gene. Diese befinden sich im Zellkern und sie werden nach ganz bestimmten, mathematisch formulierbaren Gesetzen auf die Nachkommenschaft übertragen.

Eine Frage allerdings blieb dabei bisher unbeantwortet: Wie eigentlich ein Erbfaktor mit dem Merkmal, das er steuert, zusammenhängt, wie es z. B. kommt, daß der Erbfaktor „braunes Auge“ auch wirklich seinem Träger eine braune Augenfarbe verleiht. Ohne Zweifel handelt es sich dabei um chemische, genauer gesagt, biochemische Vorgänge, und die Antwort auf die gestellte Frage ist daher aus dem Bereich der chemischen Forschung zu erwarten. Tatsächlich wird heute in vielen Forschungsinstituten der Welt an der Entschlüsselung der Rätsel, die die Natur hier dem Menschen gestellt hat, gearbeitet, und es ist besonders erfreulich, feststellen zu können, daß auch die deutsche Forschung maßgebend hieran beteiligt ist. Auf der diesjährigen Hauptver-

sammlung der Gesellschaft Deutscher Chemiker, die kürzlich in Hamburg stattfand, berichtete Nobelpreisträger Professor Butenandt, der Leiter des Max-Planck-Instituts für Biochemie in Tübingen, über die neuesten Ergebnisse seiner Forschungen. Er ist den chemischen Umwandlungen nachgegangen, die ein wichtiger Eiweißbestand der lebenden Zelle (Tryptophan) erfährt, und er konnte in einer Reihe von Untersuchungen klären, wie aus diesem „Rohstoff“, mit dem die Natur arbeitet, die Augenfarbstoffe gewisser Insekten entstehen. Aus fünfzehnhundert Exemplaren des Schmetterlings „kleiner Fuchs“ hat Professor Butenandt einige wenige Tausendstel Gramm dieser Augenfarbstoffe gewonnen, und es zeigte sich, daß sie von der gleichen Art sind, wie diejenigen Farbstoffe, die er im Reagenzglas erhalten hatte.

Wenn die Vorstellungen, die die chemische Forschung aus derartigen Experimenten gewonnen hat, zutreffen, so würde das bedeuten, daß jeder Erbfaktor eine bestimmte Teilstufe der Aufbauprozesse steuert, in denen die Natur die Vielfalt jener Stoffe hervorbringt, mit denen sie im Reiche des Lebens arbeitet. Und da der Mensch etwa vierzigtausend Erbfaktoren in sich trägt, würde das besagen, daß er ebenso viele chemische Verbindungen als Aufbau-, Abbau- und Endprodukte in seinem Organismus zu erzeugen vermag. Ein Mensch gleich vierzigtausend Substanzen — das ist das erstaunliche Resultat dieses ersten Einblicks in den höheren Stoffwechsel des lebenden Organismus, der alle materiellen Lebensäußerungen steuert.

Dies und Das

Die Gemeinde-Maß

Die bayerische Gemeindeordnung schreibt eindeutig vor, daß auch dem 2. Bürgermeister eine Aufwandsentschädigung zusteht, die er nicht ablehnen kann. Diese Bestimmung bereitet den Gemeindevätern in Steigerwald auf Grund der unzulänglichen Kassenlage erhebliches Kopfzerbrechen. Die „Jumpigen paar Mark“, die man hätte aufwenden können,



wollte man dem allseits geschätzten „Zweiten“ nicht zumuten. Schließlich fand man für das Dilemma eine echt bayerische Lösung: das stellvertretende Gemeindevorstand erhält als Aufwandsentschädigung jeden Monat eine Maß Bier. Macht jährlich 12 Maß oder rund 12 Mark.

Italienischer Ratschlag

Ein italienisches Wochenblatt gab seinen Lesern folgen Rat: „Wenn Ihr Rundfunkgerät streikt, bringen Sie es nicht zum Mechaniker, sondern reparieren Sie es selber. Die Vorteile sind offensichtlich. Erstens kommt die Sache wesentlich billiger. Zweitens macht Ihnen das Basteln Spaß und drittens haben Sie die beruhigende Gewißheit, daß Sie mit diesem Gerät nie mehr den Werbefunk werden hören müssen. Also frohgut ans Werk!“



Gemahl und vier Kindern und die beiden verwaisen Söhne der Prinzessin Mafalda, deren Vater, Prinz Philipp von Hessen, im Konzentrationslager Buchenwald endete.

König Zogu, der mit Königin Geraldine, dem zehnjährigen Kronprinzen Leika und seinen vier Schwestern eintraf, hatte angeblich mehrere Millionen in Gold aus dem Zusammenbruch seines Thrones retten können. Die Familie hielt sich einige Monate in Kairo auf und siedelte dann in eine Villa, die die Ausmaße eines kleinen Palastes hatte, in Alexandria-Ramleh über. Hier an den Gestaden des Mittelmeeres hielt Zogu noch einigermaßen glänzenden Hof und leistete sich, wie gesagt, sogar den Luxus einer eigenen Gesandtschaft in Kairo. König Faruk gab sich die Mühe, Zogu und Vitor Emanuel miteinander auszusöhnen.

Seit Ende 1947, als Viktor Emanuel starb — er liegt in Alexandria begraben —, begann das Haus Savoyen seine Zelte in Ägypten abzubrechen. Exkönigin-Witwe Elena starb voriges Jahr in Südf frankreich. Prinzessin Jolanda's Töchter heirateten, und nur die dritte blieb als Frau eines schweizerischen Industriellen in Alexandria. Ex-Zar Simeon und Familie sind vor einigen Monaten nach Spanien abgereist. Zogus letzter exköniglicher Gefährte in Ägypten war der nervenranke Talal von Jordanien, der nach einjährigem Aufenthalt jedoch Anfang August nach Istanbul weiterzog. Mit Zogu wandert nun das letzte der einstmalig gekrönten Häupter aus.

5 x weiss wäscht Schwan weiss



Kreiserntedankfest in Gedingen

Das heute und morgen in Gedingen zur Durchführung gelangende Kreiserntedankfest hat folgende Festfolge: Heute um 13.30 Uhr Rindviehschau mit Prämierung und anschließenden Maschinenvorführungen, um 18 Uhr Einholung des Erntewagens und um 20 Uhr Festkonzert im Festzelt mit nachfolgendem Erntetanz. Der Sonntag bringt nach dem vormittäglichen Erntedankgottesdienst im Festzelt um 13 Uhr einen Festzug mit Festwagenprämierung, um 13.30 Uhr eine Veranstaltung im Festzelt, bei der u. a. verschiedene Landjugendgruppen Volkstänze zeigen. Für 17.30 Uhr ist die Preisverteilung vorgesehen und der Rest des Tages ist wiederum dem Tanz vorbehalten.

Die Heimatdichterin Tillie Jäger (Gedingen) hat uns aus Anlaß dieser festlichen Tage ein mit der Überschrift „Erntedank“ versehenes Gedicht übersandt, das wir nachstehend veröffentlichen.

Heimaterde, hast wieder geblüht
Reich in der Frühlingspracht,
Der Himmel hat silberne Funken versprüht
Über die Maiennacht.

Heimaterde, bist wieder gereift,
Unter der Sonne Glatt,
Hat auch der Sturm deine Felder gestreift,
Bruch auch manch dürrer Ast.

Heimaterde, du Segensborn,
Gottes liebes Kind,
Braust auch einmal des Ewigen Zorn
Segnet er dich wieder lind.

Heimaterde, mit Purpurpracht
Säumt nun der Herbst das Land,
Die Ernte ist in die Scheunen gebracht,
Man trägt ein festlich' Gewand.

Heimaterde, und das gilt dir,
Dieses fröhliche Fest,
Sieh, der leuchtenden Blumen Zier
Ist dein kärglicher Rest.

Heimaterde, des Jahres Tür
Wird leis' bald zugemacht,
Schirm' dich der Himmel für und für
Auch in der Winternacht . . .

Romanze männlicher Eitelkeit

„Der Apollo von Bellac“ von J. Giraudoux
Calw. Am Donnerstagabend brachte das Klodde-Ensemble (Stuttgart) Jean Giraudoux's entzückend geistreichen, amüsant-heiteren Einakter „Der Apollo von Bellac“ im Georgenium zum szenischen Vortrag.

Im „Zentralbüro des Verbandes für große und kleine Erfindungen“ erscheint die junge, hübsche Agnes. Ein Zerberus von Türsteher läßt sie nicht durch. Aber da sitzt auch Herr von Bellac, der Erfinder des Einheitsgemüses, der ihr die Gabe entdeckt, alle Mitaner, selbst die häßlichsten und unausstehlichsten zu erobern. Sie soll ihnen sagen, sie seien schön wie der „Apollo von Bellac“ (den es gar nicht gibt). Das Rezept wird geübt am Schmetterling, am Kronleuchter und bewährt sich nacheinander am Türsteher, am Generalsekretär und am Präsidenten, der gründlich und köstlich auf das Zauberwort der Agnes reagiert. Die schönste und wesentlichste Szene: als der wahre Apoll traumhaft und flüchtig in einer Schönheitsvision an Agnes vorbeizieht, um sie der Wirklichkeit und den greifbaren Idealen zurückzugeben: „Wie schön ist es, das Leben in einem Manne zu sehen, nachdem man die Schönheit eben auf Kunstdruck sah . . .“

Renate Junker war eine Agnes mit der unbefangenen Bereitschaft, sich voller Zärtlichkeit dem Erreichbaren zu ergeben, Gerhard Klodde als Herr von Bellac ihr charmanter Mentor. Daneben in gut typisierten Chargenrollen Gertrud Seitz (Therese und Frau Ziegenzahn) und Franz Essel (Türhüter, Generalsekretär und Präsident).

Das lebenswürdige Werkchen fand den herzlichen Beifall des Publikums.

„Schöner — gesunder — glücklicher“

Calw. Unter diesem Motto plauderte am Donnerstagabend im Rahmen einer von der „Thalysia“-Vertretung Lora Ziegler (Calw) veranstalteten Modellschau im Hotel „Hirsch“ Frau Laupenmühlen mit ihren interessierten Besucherinnen über ein sehr wichtiges Kleidungsstück der Frau: das Mieder.

Auf dem Wege der Gesundheit, Schönheit, Lebensfreude durch naturgemäße Kleidung hat auch das Mieder eine entscheidende Wandlung durchgemacht. Es dient heute in erster Linie dem körperlichen Wohlbefinden, und gleichzeitig hebt es vorteilhaft die Erscheinung seiner Trägerin. Vom leichten Hüftgürtel bis zur formkräftigsten Leibbinde für jedes Alter, jeden Zweck gibt es verschönernde, gesund- und formhaltende Modelle. Von ihrer Vielfalt konnte man sich auf der „Thalysia“-Schau überzeugen. Das moderne Mieder (und auch der moderne Büstenhalter) sind eine Wohltat für die schaffende Frau; sie entlasten, heben und straffen, geben festen Halt und Sicherheit. 70 Prozent nichtrheumatischer Rückenschmerzen, unter denen gerade die Hausfrau besonders leidet, lassen sich durch ein gut sitzendes Mieder beheben. In einen „Panzer aus Fischbein“ braucht sich heute keine Frau — und sei sie auch mehr als vollschlank — zu zwingen, um „Figur“ zu bekommen: im modernen „Edelformer“ sieht sie gut aus und fühlt sich gesund und verjüngt.

Auch Beinbeschwerden, z. B. Krampfadern, können heute auf naturgemäße Weise gebessert werden. Ohne Gummi, hochporös nach Scheren- glitzerart gewirkt, umfassen die neuartigen „Gesundheitsstrümpfe“ das Bein gleichmäßig fest.

In schönerer Gestalt wieder erstanden

Der Neubau des Gasthofs zum „Rappen“ steht zum Empfang von Gästen bereit

Calw. Der alte Gasthof zum „Rappen“, dicht an der Einmündung der Stuttgarter Straße in die Bahnhofstraße gelegen und wegen seiner vorspringenden Lage dem „Rappen“-Eck seinen Namen gebend, ist viele Jahrzehnte hindurch der Einwohnerlichkeit wie der Bevölkerung der Umgebung ein fester Begriff gewesen. Waren es einerseits Calwer, die sich hier zu guter Stunde beim „Viertel“ zusammenfanden, so nahmen auch die ländlichen Besucher der Kreisstadt gerne den Weg dorthin, um



Foto: Calwer Tagblatt

bei „Morof zum Rappen“ noch ein wenig zu rasten und sich für den Heimweg zu stärken.

Den Erfordernissen des immer dichter werdenden Kraftfahrzeugverkehrs hat im Laufe dieses Jahres der alte „Rappen“ ebenso weichen müssen wie das benachbarte Haus Hammann, die beide der Spitzhacke zum Opfer fielen und bis auf die Grundmauern abgetragen wurden. Aber bevor noch der Anfang dazu gemacht wurde, erstand hinter dem Gasthofsgebäude bereits der Rohbau des neuen „Rappen“, der nun nach einer Bauzeit von rund

einem Jahr seiner Bestimmung übergeben werden kann.

Natürlich interessiert man sich, wie die äußerlich so schmack und stattlich anzusehende Baulichkeit von innen aussieht. Als wir am Donnerstagabend den Versuch unternahmen, zwischen Leitern und unter Gerüsten hindurch, über Bretter, Rohre und vielerlei Handwerkszeug hinweg ins Innere des Neubaus einzudringen, stellten sich unserer Absicht etliche Hindernisse in den Weg, denn überall wurde noch eifrig gewerkt. Und den jetzigen Betriebsinhaber, Metzgermeister Walter Morof, konnten wir auch nur im Vorbeigehen erhaschen, weil er — wer verstünde das nicht? — wieder einmal „auf dem Sprung“ war.

Immerhin gewannen wir doch ein Bild von der räumlichen Aufteilung des Hauses. Im Untergeschoß sind nicht nur die für eine Wirtschaft doppelt wichtigen Kellerräume untergebracht, sondern auch die Metzgerei, aus der künftig das im eigenen Gaststättenbetrieb benötigte Fleisch und die für ein rechtschaffenes Vesper unerläßlichen Wurstwaren hervorgehen werden. Das Erdgeschoß wird beherrscht von dem weiten Wirtschaftsraum mit seinem großen Eckfenster (ganz rechts auf unserem Bild), das dem Gast einen ungehinderten Blick auf den draußen vorbeibrandenden Verkehr gewährt. Eine kassettierte Decke, gediegenes Mobiliar handwerklicher Fertigung und die übrige zweckgerechte Ausstattung laden zu einem geruhesamen Verweilen ein. Im gleichen Stockwerk sind ferner das Nebenzimmer, die geräumige Küche und einige weitere Nebengänge untergebracht. Für Uebernachtungszwecke stehen im 1. Stock 8 Fremdenzimmer mit zusammen 13 Betten zur Verfügung; weiter ist dort Platz für eine Wohnung. Ein Stockwerk höher befindet sich dann eine zweite Wohnung.

Insgesamt: Eine Stätte behaglicher Gastlichkeit, in der die 80jährige Gastwirts tradition der Familie Morof ihre würdige Erneuerung finden kann.

Arbeit im Interesse der Kreisbevölkerung

Eine kleine Anfrage und zwei Anträge von Bürgermeister Mast (Sommenhardt)

Calw. Von der Tätigkeit eines Abgeordneten dringt im allgemeinen nur wenig an die Öffentlichkeit. Sein Anteil an mandamental sehr weitreichenden Entscheidungen des Parlaments, seine Arbeit in den verschiedenen Ausschüssen und schließlich sein Einsatz für die Bevölkerung seines eigentlichen Wahlbezirks werden nach Art und Umfang höchstens gelegentlich bekannt. Und doch leistete er der Bevölkerung manchen sehr wertvollen Dienst, indem er auf Mißstände aufmerksam macht, Petitionen an die zuständigen Stellen weiterleitet und die Regierung gegebenenfalls um ihr Eingreifen in dieser und jener für die Gesamtheit seines Wahlgebietes wichtigen Angelegenheit ersucht.

So hat der CDU-Abgeordnete Jakob Mast (Sommenhardt) in der Verfassungskommision Landesversammlung an die vorläufige Regierung eine kleine Anfrage gerichtet, die sich mit den schlechten Zugverbindungen zwischen Calw und Weil der Stadt befaßt. Es wird daher gebeten, die Möglichkeit des Einsatzes eines Dieseldieselpaars zwischen Calw und Weil der Stadt zu

überprüfen, das die bisher ungebührlich langen Fahrzeiten auf diesem Teilstück der Strecke Calw-Stuttgart erheblich verkürzen könnte.

Ein Antrag, der sich auf eine Anfrage von Bürgermeister Breitling (Nagold) in der letzten Kreisstagung bezieht, betrifft die Bereitstellung der erforderlichen Mittel zum Um- und Ausbau und zur Begradigung der Nagoldstraße von Pforzheim bis Nagold und ihre Verlängerung bis Horb.

Von Bürgermeister Saam (Freudenstadt) mitunterzeichnet wurde der ebenfalls von Bgm. Mast eingebrachte Antrag, die Straße von Halterbach nach Salzstetten herzurichten und auszubauen. Die genannte Straße, die die Verbindung nach Freudenstadt herstellt, befindet sich, obwohl sie Bundesstraße I. Ordnung ist, in sehr schlechtem Zustand und hat schon mehrfach zu Klagen und Beschwerden der Straßenbenutzer Anlaß gegeben.

Ueber das Ergebnis der Anfrage bzw. der beiden Anträge werden wir nach ihrer Beantwortung durch die Regierung und die zuständigen Abteilungen des Innenministeriums berichten.

Eines der ältesten Gotteshäuser: Die Kentheimer Kirche

Von Ernst Rheinwald

Calw. Der Kirchengemeinderat des Kirchspiels Zavelstein hat vor kurzem die Erneuerung des in bösem Verfallszustand befindlichen Kentheimer Kirchleins beantragt, und es besteht gute Hoffnung, daß es in absehbarer Zeit möglich sein wird, die Arbeiten durchzuführen. Das ist wohl genügend Anlaß dazu, einiges von Kentheim und seiner Kirche zu erzählen.

Viel wissen wir nicht aus seinen Anfängen, denn die Ueberlieferung aus jener alten Zeit ist gar dunkel. Aber soviel steht urkundlich fest, daß im Jahr 1075 die Güter von Kentheim mit der Kirche dem Kloster Hirsau zurückgegeben worden sind, d. h. daß sie schon Jahre zuvor dem Kloster gehört hatten. Es ist also ziemlich sicher, daß es sich hier um einen Ableger des Klosters Hirsau handelt, der „zum Heiligen Candidus“ geheißt wurde. Aus dem Namen „Candidus“ wurde auf Schwäbisch der Weiler mit „Kenten“, auch „Kinten“ oder auch „Kentenheim“ abgeleitet. Das war ein für Württemberg fremder Heiliger; denn außer Kentheim kennen wir keine Kirche im Schwabenland, die dem Hl. Candidus geweiht gewesen wäre. Aber die Priester des Mittelalters hatten einen Stolz auf diesen Namen Candidus und rieten den Bauern ihres Sprengels, die Kinder gleichfalls auf diesen Namen taufen zu lassen. So kam es, daß eine ganze Reihe von Buben aus der Umgegend mit dem Vornamen „Kenten“ getauft worden sind.

Ueber die Gründung der Kentheimer Kirche ist uns nichts Genaues bekannt; sie wird teilweise auf das 9. Jahrhundert zurückgeführt. Wahrscheinlich geschah sie zur Entlastung der Hirsauer Mönche, um so eine Kirche nicht zu weit von Hirsau entfernt zu gewinnen und um sie herum einen Kirchhof für die hier eingepfarrten Dörfer zu haben. Das waren nicht weniger als 12 Ortschaften, nämlich: Holzbronn, Gültlingen, Zavelstein, Sommenhardt, Weltenschwann, Röttenbach, Teinach, Emberg, Schmich, Würzbach und Agenbach. Wenn auch alle diese Siedlungen im ausgehenden Mittelalter klein waren, hatte die Kirche zu Kentheim doch eine nicht unbedeutliche Bedeutung als Mittelpunkt der genannten Gemeinden. Erst 1576, als in Zavelstein ein neuer Kirchhof angelegt wurde, kam eine Anzahl von Dörfern als Bestattungsort

von Kentheim weg und hörten damit auf, Filialen von Kentheim zu sein.

Zur Zeit der Kirchengründung war das Nagoldtal noch wüst und leer; kaum ein Waldpfad führte hindurch; der Fluß mit seinen regelmäßigen Überschwemmungen schuf eine fast unwegsames Talsohle. Dafür hatte man in Kenten aber sprudelndes Quellwasser und lag in der Mitte der zu betreuenden Gemeinden.

Die Kirche ist im frühromanischen Stil erbaut und gehört zu den ältesten unseres Landes. Ende des 15. Jahrhunderts erfolgte ein Umbau, namentlich im Chor, natürlich jetzt in gotischer Art. Be-



Foto: Calwer Tagblatt

merkenswert ist der viereckige alte Turm mit aufgesetztem Satteldach; heute mit unschönem Bretterwerk verschalt; sein Fachwerk war noch gegen 1700 frei zu sehen. Bei der geringen Benützung der Kirche und der Armut des Weilers Kentheim hatte die Kirche einen ziemlich raschen Verschleiß; so ist bekannt, daß (nach amtlichem Bericht des Kirchenconvents Zavelstein und dem Bericht des

Im Spiegel von Calw

Wir gratulieren!

In der kommenden Woche dürfen folgende betagte Calwer Bürgerinnen und Bürger ihren Geburtstag feiern: Morgen Maria Dietrich, Lange Steige 5 (86 Jahre) und Julius Großmann, Marktplatz 28 (73 J.); am Dienstag: Georg Schütz, Stuttgarter Str. 54 (75 J.); am Mittwoch Elisabeth Göhring, Alburger Str. 12 (78 J.); am Donnerstag Christian Braun, Schulgasse 3 (77 J.); am Samstag Emma Müller, Wimberg, Listweg 12 (73 J.) und Pauline Günther, Alburger Straße 8 (72 J.). — Wir gratulieren alle Altersjubilaren und wünschen ihnen einen gesunden, sorgenfreien Lebensabend.

Landesbischof D. Haug auf dem Wimberg

Landesbischof D. Dr. Haug wird bei seinem morgigen Besuch, wo er bekanntlich um 9.30 Uhr in der Evang. Stadtkirche predigen und um 10 Uhr bei einer Männerversammlung, gleichfalls in der Stadtkirche, den Hauptvortrag halten wird, auch die Wimbergsiedlung besuchen. Er wird um 11.45 Uhr bei der Bergkirche sein. Die Gemeindeglieder der Wimbergsiedlung, Jugend und Posaunenchor werden ihn dort begrüßen.

Zum Studienrat ernannt

Der Kultminister hat mit Erlaß vom 16. September den Leiter der gewerblichen Abteilung der Berufsschule Calw, Gewerbeschulrat Wöhrz, rückwirkend auf drei Monate zum Studienrat ernannt.



Vielseitig wird in dieser Woche die Hausfrau umworben mit Vorlesigen, Film und sonstigen Aufmerksamkeiten. Wir zeigen Ihnen nur das Nebenstehende

CALWA-Paket

wel wir alle weiteren Kosten vermeiden und bestrebt sind, ein preisgünstiges und erprobtes Ergebnis der Hausfrau in die Hand zu geben. Dies haben viele Hausfrauen erkannt.

Beachten Sie das beim Einkauf.

Chr. Schlatterer

G. m. b. H.
Seifenfabrik Calw

Überall erhältlich, wenn nicht, schreiben Sie an den Hersteller.

Mißglückter Ausbruchversuch

Drei Untersuchungsgefangene, die zusammen in einer Zelle des Amtsgerichtsgefängnisses Calw untergebracht waren, unternahmen einen Ausbruchversuch, indem sie gegen den Gefängniswärter tätlich vorgingen. Dieser konnte sich ihrer jedoch erwehren, so daß die beabsichtigte Flucht in die Freiheit mißlang. Die Täter erwarten eine harte Strafe wegen Meuterei.

Wieder Staatsrentamt Calw

Durch Erlaß des Finanzministeriums Baden-Württemberg wurden Staatsrentämter ab 1. Oktober d. J. wieder errichtet mit dem Sitz in Calw, Rottweil, Tübingen und Weingarten. Das Staatsrentamt Calw befindet sich im 1. Stock des Gebäudes Badstraße 34 (Zollamt) und hat die Fernsprechnummer Calw 680. Wir verweisen auf die Anzeige in der heutigen Ausgabe.

dortigen Pfarrers) im Jahr 1828 das Innere der Kirche so hauffällig war, daß das Innere nur mit Lebensgefahr betreten werden konnte; auch der Turm war so schadhaft, daß eine völlige Umdeckung und Neulattung notwendig wurde. Das Äußere des Turmes hatte insofern seinen besonderen Reiz, als auf mehreren Seiten große Wandgemälde angebracht waren; eine Kreuzigung wird noch im Jahr 1840 beschrieben. Ob es möglich sein wird, hier den Kalküberstrich zu entfernen und die Malereien wieder hervorzuholen, dürfte erst die Zukunft ergeben.

Von besonderem Wert sind aber die Malereien im Inneren der Kirche. Auch bei ihnen muß man zwischen den romanischen (an den Wänden des Schiffs) und den gotischen (im Chor) unterscheiden. Ueber sie wird im einzelnen erst zu sprechen sein, wenn die dringend notwendige Wiederherstellung dieser wichtigen Malereien durchgeführt sein wird; sie muß von einem erstangigen Sachverständigen mit aller Sorgfalt (neben den selbstverständlichen technischen Ausbesserungsarbeiten) gefertigt werden.

Die Kirche hat im Chor einen Hauptaltartisch, und zwei Seitenaltäre rechts und links des Choringangs, sowie einen Taufstein von beträchtlichem Umfang mit schüsselartiger Vertiefung zum Eintauchen des Kindes, und altes, ehrwürdiges Gestühl aus handfester Schreinerarbeit.

Mit der jetzt geplanten Erneuerung soll nicht nur ein wichtiges Denkmal alter Kunst erhalten, sondern auch ein Bau von kultureller Bedeutung gewonnen werden. Aus dieser von Sagen und Alter umspannenen Kirche müßte nach einer sorgfältigen Erneuerung ein Kulturraum ersten Ranges geschaffen werden, nicht nur für Kentheim und Sommenhardt, sondern auch für die Stadt Calw und die weitere Umgebung. Erst dadurch kommt die Kirche wieder zu ihrem eigentlichen Zweck, zu einem gottesdienstlichen Raum. Um dieses hohe Ziel zu erreichen, darf kein Geld gescheut werden, und es ist zu hoffen, daß auch die Mitglieder des Kirchspiels ihre Hand aufzuheben werden, um hier einen für die ganze Gegend und für unser Land wichtigen Bau gewinnen zu helfen. Alles wird sich auf die Fertigstellung des großen Unternehmens der Neuschöpfung freuen dürfen.

Weitere Calwer Stadtnachrichten

Sonderzüge nach Neustadt und Zürich
Am Sonntag, 11. Oktober, verkehrt ein Verwaltungssonderzug von Metzingen über Tübingen—Horb—Nagold—Calw—Pforzheim mit Anschluß von und nach Richtung Wildbad zum Winterfest in Neustadt (Weinstraße). Der Sonderzug wird als Tanzezpreß durchgeführt. — Am darauffolgenden Sonntag (18. Oktober) läuft der längst angekündigte Verwaltungssonderzug mit Tanzelegenheit und DSG-Wirtschaftsbetrieb von Pforzheim nach Zürich (über Calw-Nagold-Horb-Rottweil-Tuttlingen-Singen und Schaffhausen) mit Anschluß aus Richtung Wildbad und Altensteig. Anmeldeschluß am 7. Oktober. — Nähere Einzelheiten über Fahrplan, Fahrpreis usw. werden durch Anhang auf den Bahnhöfen bekanntgegeben.

Oberschüler als Sportgäste in Nagold

Der Wettergott meinte es gut mit den Wettkämpfern der Oberschulen von Calw, Nagold und der Lehrerbilderschule Nagold, die sich am Mittwochmittag zu einem Leichtathletik- und Handballvergleichstreffen in Nagold eingefunden hatten. Dank der guten Organisation wickelten sich die Wettkämpfe rasch und reibungslos ab. In der Gesamtwertung siegte LOS Nagold (80,5 Pkt.) knapp vor OS Calw (87,5 Pkt.) und OS Nagold (80 Pkt.). In allen Disziplinen wurden gute Ergebnisse erzielt. Im 100 m Lauf liefen Fleisch (OS Calw) und Schlenker (LOS Nagold) mit 11,7 sec die besten Zeiten. Mit 6,15 m war im Weitsprung Kress (LOS) vor Fleisch (OS Calw) erfolgreich. Am höchsten sprang Pantle (LOS) mit 157,5 cm. Dilger (OS Calw) stieß die Kugel 13,05 m weit. Zu spannenden Läufen kam es über 1000 m, wo schließlich Dietrich (OS Calw) mit 2:54,4 min über Kern (LOS) und Zeiber (OS Nagold), beide 2:54,9 min, die Oberhand behielt. Um 4/16 sec schlug die zweite 4 x 100-m-Staffel der LOS Nagold die erste Staffel der Calwer Oberschule. Dafür konnte die Calwer 3 x 1000-m-Staffel nach prächtigen Leistungen der einzelnen Läufer einen weiteren Sieg erringen. Die Ergebnisse beim Handball: LOS Nagold — OS Nagold 8:0, LOS Nagold — OS Calw 1:1, OS Nagold — OS Calw 4:5.

Kfz.-Bereitschaftsdienst.

Den Kfz.-Bereitschaftsdienst am morgigen Sonntag versieht das Auto- und Motorradhaus Widmaier, Bischofsstraße 2.

Das Standesamt Calw meldet

Geburten: Adolf Fritz, S. d. Landwirts Hans Link, Trölleshof Gde. Efringen; Karin, T. d. Mechanikers Karl Sturm, Stammheim; Elisabeth, T. d. Hilfsarbeiters Fritz Ganzhorn, Calw-Wimberg; Ingrid Käte, T. d. Hilfsarbeiters Erich Mann, Holzbrunn; Elli Karin, T. d. Mechanikers Adolf Weiß, Ostelsheim; Jan-Uwe, S. d. Holzkaufrmanns Alfred Hartrampf, Stammheim; Ingrid Karin, T. d. Schuhmachermeisters Friedrich Bauer, Bad Liebenzell.

Eheschließungen: Philipp Alfred Rentschler, Schreiner, Calw-Alzenberg und Christa Erika Schäfer, Näherin, Neubulach.

Sterbefälle: Dora Marie Margarete Wodke geb. Sonnenburg, Hausfrau, Freudenstadt, 87 J.; Christine Döppler geb. Peßler, Hausfrau, Althengstett, 77 J.; Katharina Rosine Rentschler geb. Sattler, Hausfrau, Altbulach, 87 J.; Gertrude Roller, Säugling, Wildberg, 3 1/2 Monate.

Geschäftliches

Eigenheim-Modellschau der GdF. Wüstenrot

Die Bausparkasse GdF Wüstenrot veranstaltet heute und morgen in Calw, Hotel „Waldhorn“, eine große Eigenheim-Modellschau, auf der die neuesten Entwürfe aus dem Architekten-Wettbewerb gezeigt werden. Hiermit ist ein öffentlicher Beratungsdienst verbunden. Jeder kann sich kostenlos über alle Fragen der Baugeldbeschaffung und der damit in Verbindung stehenden Steuerbegünstigungen beraten lassen (S. Anzeige in der Freitag-Ausgabe.)

Wie aus dem Geschäftsbericht 1952 der GdF. Wüstenrot zu entnehmen ist, konnte diese, die mit ihrem Vertragsbestand schon bisher weit an der Spitze aller privaten und öffentlichen Bausparkassen lag, ihren führende Stellung weiter festigen. Die diesjährigen Zuteilungen betragen bereits Ende Juli 116 Millionen DM, und der Betrag der Gesamtbereitstellungen seit dem Währungsschnitt 400 Millionen DM. Mit diesen Mitteln wurde die zinsgünstige Finanzierung von 21.000 Ein- und Mehrfamilienhäusern mit 45.600 Wohnungen sichergestellt. Auf Grund des anhaltend guten laufenden Sparaufkommens ist die GdF in der Lage, mit den Zuteilungen der nächsten Monate weitere Millionenbeträge zur Verfügung zu stellen. Aufschlußreich ist auch die Angabe, daß von den Bausparern, die im Jahre 1952 mit Wüstenrot Hilfe gebaut haben, 27,4% weniger als 400 DM verdienen. Dies zeigt, daß auch der kleine und mittlere Verdienner, wenn er den nötigen Sparwillen aufbringt, mit einem Bausparvertrag bei der GdF Wüstenrot zu seinem Eigenheim kommt.

Calwer Tagblatt
Redaktion und Geschäftsstelle Calw, Ledestraße 28
Lokale Schriftleitung: Helmut Haaser
Nagolder Anzeiger
Lokale Schriftleitung: Dr. Walter Wolf, Nagold
Geschäftsstelle: Nagold, Burgstraße 1
Schwäbisch-Weiß-Bebe
Lokale Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Dieter Lank, Altensteig
Verlag Paul Adolph, in der Schwäbisch-Weiß-Bebe GmBH,
Gemeinschafts-Bildungs- und Zeitungsverleger
Druck: A. Oelschläger'sche Buchdruckerei, Calw
Monatlich. Bezugspreis: 1,80 DM aus 40 Pf. Telefon

Erschreckend hohe Zahl von Sittlichkeitsdelikten

Ein notwendiges Wort zu einem ernsten Problem — Die hohe Verantwortung der Eltern

Calw. Die auffällige Häufung von Sittlichkeitsdelikten gerade in den zurückliegenden Wochen hat uns Anlaß zu einer Unterredung mit dem Leiter der Kriminalpolizei-Außenstelle Calw gegeben. Bei dieser Besprechung, in deren Verlauf wir Einblick in ein besonders heißes Teilgebiet der Kriminalistik erhielten, wurde uns deutlich, daß die sexuellen Verfehlungen an Kindern und Jugendlichen ein derartiges Ausmaß angenommen haben, daß sie zu einem ernsten Problem geworden sind, über das einmal gesprochen werden muß.

Wir sind zwar nicht autorisiert, einen ziffernmäßigen Überblick über den Umfang der teilweise sehr schweren Sittlichkeitsdelikte zu geben, doch sei angedeutet, daß es sich um eine erschreckend hohe Zahl handelt. Am erschütterndsten war uns die Mitteilung, daß an der Spitze all dieser Widerlichkeiten die Unzucht mit Kindern steht. Darunter sind Fälle, die selbst dem völlig Unbeeiligt die Schamröte ins Gesicht treiben.

Aus der langen Reihe solcher Vergehen und Verbrechen seien nur drei herausgegriffen. Da ist beispielsweise der kürzlich abgeurteilte Fall eines jungen Mannes, der — offensichtlich über zuviel Geld und Zeit verfügend — eine große Zahl von Minderjährigen zur widernatürlichen Unzucht verführte und sie durch Geldgeschenke seinen Zwecken gefügig machte. Leider nicht vereinzelt ist der Fall eines älteren Mannes, der sich Schulkindern gegenüber exhibitionistisch betätigte. Schließlich verzeichnen die Kriminalakten auch den Fall des mehrfachen Familienvaters, der an seiner 13-jährigen Tochter wiederholt Verbrechen der Blutschande beging und sein schändliches Treiben zwangsweise erst dann einstellen, als ihn die Kriminalpolizei auf Anzeige der eigenen Frau festnahm.

In der statistischen Aufschlüsselung der in unserem Kreis verübten Vergehen und Verbrechen (sie machten z. B. im Juli dieses Jahres die statistische Zahl von 40 Straffällen aus) fehlten in der Reihe der Sittlichkeitsdelikte aber auch nicht die Fälle der Unzucht unter Männern und mit Jugendlichen, der Kuppelei, Zuhälterei und Blutschande. Und immer wieder sind es Kinder und Jugendliche, die als Verführte daran mitbeteiligt sind, die zur Vernehmung bestellt werden müssen und schließlich als Zeugen vor den Schranken des Gerichts stehen. Was es für diese jungen Menschen bedeutet, die an ihnen begangenen Schandthaten den vernehmenden Beamten der Kriminalpolizei und des Gerichts schildern zu müssen, läßt sich leicht ermessen, ebenso aber auch die tiefe Scham, die sie in der Rückerinnerung empfinden.

Die Sexualverbrechen nach dem Maß ihrer Schuld zu bestrafen, ist Sache des Gerichts. Angelegenheit der Eltern jedoch muß es sein, durch rechtzeitige Aufklärung ihrer Kinder vorbeugend zu wirken und sie auf die Gefahren aufmerksam zu machen, die ihnen drohen. Sie sollten ein durchaus gesundes Mißtrauen gegenüber allen ihnen fremden Personen zeigen, die sie zum Mitgehen oder Mitfahren auffordern, ihnen Versprechungen dieser oder jener Art machen und sie abseits der belebten Straßen und Wege zu locken versuchen. Andererseits aber sollten die Kinder genügend Vertrauen zu ihren Eltern besitzen, um ihnen ohne Zögern vom absonderlichen und für sie unverständlichen Verhalten bekannter oder unbekannter Personen Mitteilung zu machen. Manches Sittlichkeitsverbrechen wäre nicht verübt worden, wenn die bernaht geschändeten Kinder rechtzeitig den Mund aufgetan und dadurch der Polizei Anlaß zu einem raschen Zugriff gegeben hätten!

Landjugend, besuche deine Fachschule!

Letzter Anmeldetermin für die neuen Lehrgänge: 15. Oktober

Calw. Das Ziel eines jeden Jugendlichen muß sein, „Meister“ bzw. „Meisterin“ im Beruf zu werden. Zur fachlich-theoretischen Ausbildung wurden seinerzeit von staatlicher Seite die Landwirtschaftsschulen, die am Dienstag, den 8. November, mit ihren Lehrgängen wieder beginnen, errichtet. Damit ergeht an die Erziehungsberechtigten und Eltern die dringende Bitte, ihre Söhne und Töchter im Interesse der Ausbildung unseres blühenden Nachwuchses die Fachschule besuchen zu lassen.

Dabei gilt es allerdings mancherlei Hindernisse, Hemmnisse, Vorurteile usw. zu überwinden. Sowohl die Erziehungsberechtigten als auch unsere Landjugend müssen sich darüber im klaren sein, daß ohne entsprechende fachlich-theoretische Ausbildung die „Meistereigenschaft“ im Beruf niemals erreicht werden kann. Auch ist noch kein „Meister“ vom Himmel gefallen. Daß unsere Landwirtschaft heute und in der Zukunft einen nicht ganz leichten Existenzkampf zu führen hat, dürfte jedermann zur Genüge bekannt sein. Dem fachlich geschulten Betriebsleiter wird es aber leichter fallen, den Betrieb wirtschaftlich zu führen, als dem Ungeschulten. Daß der Fortschritt eine Bildungsfrage ist, zeigt die Wirtschaftlichkeit der Betriebe der allermeisten ehemaligen Schüler und Schülerinnen. Es muß daher erreicht werden, daß jeder Landwirtssohn und jede Landwirts-tochter die Fachschule besucht.

Der Unterricht in der Ober- und Unterklasse ist in seinem vollen Umfang auf die natürlichen und örtlichen Verhältnisse des Dienstbezirks abgestimmt. Im Unterrichtsplan der Mädchenklasse stehen an erster Stelle das Kochen und das Nähen. Das sind ja auch die Hauptbeschäftigungen einer jeden Frau, gleichgültig, ob diese auf dem Land oder in der Stadt verheiratet ist. Diesen beiden Unterrichtsfächern wird die meiste Zeit

eingeräumt. Beim Kochen wird besonderer Wert auf die richtige Verarbeitung der wirtschaftsgeigneten Erzeugnisse und auf eine gut durchdachte Vorratswirtschaft gelegt. Daneben kommt auch die Feinröche sowie das Backen zu seinem Recht. Im Handarbeitsunterricht werden einfache Wäsche- und Kleidungsstücke hergestellt, daneben selbstverständlich auch geflickt und gestrickt. Außerdem wird Unterricht erteilt in Hausarbeit, Haushaltsführung, Gesundheitspflege, Familien- und Kinderpflege, Lebenskunde, Ernährungslern, Gartenbau, Geflügelhaltung, Hofarbeit (Rindviehhaltung einschl. Fütterung, Milchwirtschaft sowie Schweinezucht und -haltung) samt Staatsbürgerkunde.

Leider sind sich heute noch lange nicht alle Eltern im klaren darüber, daß eine gute Fachausbildung die beste und wertbeständigste Mühe ist, die Eltern ihren Kindern mit auf den Lebensweg geben können. Zu wenig hat sich noch in den Reihen unserer blühenden Bevölkerung die Erkenntnis durchgesetzt, daß die Fortschritte von Technik und Wirtschaft an alle in der Landwirtschaft tätigen Menschen höchste Anforderungen stellen, die nur durch eine entsprechende praktische und fachlich-theoretische Ausbildung als Rüstzeug für den späteren Beruf erworben werden können. Die Vielseitigkeit unserer landwirtschaftlichen Betriebe bedingt die ebenso vielseitige Ausbildung des Betriebsleiters, was nur durch den Besuch der Fachschule gewährleistet ist.

Deshalb, ihr jungen Leute vom Lande, laßt euch diese günstige Ausbildungsmöglichkeit in den etwas arbeitsruhigeren Wintermonaten nicht entgehen! Eltern, erfüllt eure Erziehungspflicht dadurch, daß ihr eure Söhne und Töchter bis spätestens 15. Oktober zum Besuch der Landwirtschaftsschule anmeldet! Pf.

Zum Sonntag

Mir kann nichts geschehen, ich werde geführt
Paul Ernst

Nun ist es wieder einmal Herbst geworden; sagte es uns nicht der Kalendemann, so würden es uns die sich verfärbenden Wälder, die fallenden Blätter und die dieser Jahreszeit eigentümlichen Blumen in den Gärten sagen. Wieder einmal heißt es, Abschied nehmen von den lichten und warmen Monaten des Jahres! Und das fällt uns oft gar nicht so leicht! Manche Mißstimmung, manches leibliche Unbehagen, das in vielen Fällen rein seelisch bedingt ist, will uns, wenn wir am Morgen durch das Fenster in die Welt hinausblicken, den Tag verderben! Und wenn wir an einem unserer in der Landschaft so schön gelegenen Friedhöfe vorübergehen, kann es sein, daß nicht der Friede Gottes uns überkommt, sondern menschliche Unzufriedenheit und menschlicher Unfriede ihre Herrschaft über uns erringen und wir uns ganz und gar dem hingeben, was wir unter trüber Stimmung verstehen, und uns in ihr verlieren. Aber das kann nur dann über uns kommen, wenn wir das verloren haben, was für eine segnete Tagesarbeit das Wichtigste ist: „Es gibt kein Höheres, als das Gottvertrauen der altmodischen frommen Leute. Höhere Weisheit erwirbt sich kein Mensch!“ — wie Rudolf Koch sagt. Und die Kreuze auf den Gräbern mahnen uns weniger an den auferstandenen und erhöhten Herrn, als vielmehr an den Tod selber, an das „Auch-otzumal-storben-müssen!“ Die „Leeren Kreuze“ —, wie wenig denken wir daran, daß sie uns eine trostspendende Predigt halten! Im Gegensatz zum Kreuzifix, an dem der Heiland noch hängt, sollte

uns das „leere Kreuz“ daran erinnern, daß der, der daran für uns gestorben ist, auch für uns auferstanden ist, daß das Ereignis von Golgatha überwunden ist durch das Ereignis des Auferstehungstages; es weist über die Erde und alle Vergänglichkeit hinweg und hinüber in die Welt des Ewigen!

Gewiß: Es mag sein, daß wir gerade zu Beginn dieser Jahreszeit über vieles nachdenken, was uns im Laufe der nun bald verflissenen neun Monate des Jahres widerfahren ist; es ist in manchem Menschenleben während dieser Zeitspanne manches geschehen, wovon dieser Mensch zu Anfang des Jahres 1953 keine Ahnung gehabt hat. Aber gerade jetzt heißt es, festzuhalten an der im Glauben und im Gottvertrauen gegründeten Erkenntnis: „Mir kann nichts geschehen; ich werde geführt!“ Das bedeutet selbstverständlich nicht, daß uns überhaupt nichts geschehen kann! Vor allem nicht, daß uns nur das geschehen kann, was wir uns wünschen! Gott ist immer am Werk: an seinem Werk in uns und an uns: wir werden geführt und darauf kommt es nun vor allem an, daß wir uns von ihm führen lassen! Ach, ich weiß selber aus eigener Erfahrung, wie ungern wir uns führen lassen und mit wie wenig Vertrauen wir uns der Führung durch Gottes höhere Hand hingeben. Wir möchten viel lieber alles in unserem Leben selber tun und uns selber verdanken. Und wie oft sind wir schon an unserem Unvermögen gescheitert! Wir haben uns selber übernommen, und wenn es dann anders gekommen ist, als wir gewollt und gedacht haben, murren wir, statt daß wir mit dem großen Dulder Hiob sagen: „Ich er-

Offene Stellen

bei der Arbeitsamtsnebenstelle Calw

Männlich: 1 Ingenieur für wärme- und lufttechnische Anlagen, 1 Fertigungsingenieur, 1 Karosserievorrichtungs-Konstrukteur, 2 Buchhalter, 2 technische Zeichner, 1 Werkführer, 1 Spezialist für 250 t Streckziehpresse, 3 Autogenschweißer, 3 Werkzeugmacher für Schnitt- und Stanzwerkzeuge, 1 Vorarbeiter für Karosseriebau, 1 Flaschner und Installateur, 3 Karosserieflächner, 1 Feinmechaniker oder Uhrmacher, 1 Bau- und Möbelschreiner, 1 Tapezierer, 1 Autosattler, 1 Maschinensetzer, 1 Lagerarbeiter, 4 Bäcker, 1 Herrenfriseur, 25 Maurer, 4 Zimmerer, 5 Maler, 2 Glaser, mehrere Landarbeiter ledig, 1 Laufjunge, 15-16 J. alt. — **Weiblich:** 1 Krankengymnastin, 1 Säuglingsschwester, 7 Stenotypistinnen, 1 jüngere Verkäuferin für Lebensmittelgeschäft, 3 Köchinnen, 3 Servierinnen, Köchenhilfen, Hausmädchen und sonstiges Personal für das Hotel- und Gaststättengewerbe sowie eine Anzahl Hausgehilfen für Privat- und Geschäftshaushalte.

Stellensuchende

Männlich: Kaufm. und Verwaltungsangestellte, Ingenieure, Werkzeugmacher, Maschinenschlosser, Schneider, Empfangschef. — **Weiblich:** Dolmetscherin, Wirtschaftlerin, Kindergärtnerin.

Die Landespolizei berichtet

Brandfall: Am 23. September brach gegen 17 Uhr in einem Bürovorraum der Kratzenfabrik ein kleiner Brand aus, der bis zum Eintreffen der Feuerwehr durch Werksangehörige gelöscht werden konnte. Der entstandene Sachschaden ist gering.

Verkehrsunfälle: Auf der Bundesstraße 295, in der Nähe der Abzweigung nach Althengstett, ereignete sich ein Verkehrsunfall zwischen zwei Kraftfahrern. Die beiden Fahrer und die Sozialfahrerin des einen Krads mußten mit Verletzungen in das Krankenhaus eingeliefert werden. Wie die Blutalkoholuntersuchung ergab, stand der eine Kraftfahrer erheblich unter Alkoholeinfluß. An den Krädern entstand Sachschaden. — Am 21. September wurde in der Bischofsstraße in Calw ein Pferdewerkzeug von einem überholenden Pkw. gestreift. Dabei fiel eine Frau vom Fuhrwerk auf die Fahrbahn und erlitt Verletzungen. Ein Pferd wurde verletzt. — Auf der Bundesstraße 25 beim Bahnhof Berneck überquerte ein älterer Mann nach Verlassen eines Omnibusses die Fahrbahn. Dabei wurde er von einem in Richtung Nagold fahrenden Kraftfahrer gestreift. Der Kraftfahrer verlor die Herrschaft über sein Kad und stürzte. Er mußte mit erheblichen Verletzungen in das Krankenhaus Nagold eingeliefert werden, wo er am gleichen Tage an den Folgen der Verletzungen verstarb. Der Fußgänger wurde unwesentlich verletzt. — In der Nähe der Ortschaft Oberreichenbach auf der Bundesstraße 296 stürzte ein Kraftfahrer aus Reutlingen infolge der Blockierung des Motors. Zwei ihm folgende Kraftfahrer mußten dadurch plötzlich bremsen, wodurch sie ebenfalls vom Sturz kamen. Eine Person wurde verletzt. An den Krädern entstand Sachschaden.

Gottesdienst-Ordnung

Evang. Gottesdienste in Calw

17. Sonntag nach Dreieinigkei, 27. September (Tarnlied: Nun lob mein Seel... Geb. 21) Opfer für die Bergkirche. 8 Uhr Frühgottesdienst (Pflichtgottesdienst); 9:30 Uhr Hauptgottesdienst, Predigt: Landesbischof D. Dr. Martin Haug; 10:45 Uhr Kindergottesdienst; Christenlehrgottesdienst im Hauptgottesdienst; 9:30 Uhr Krankenhausgottesdienst (Sauter); 15 Uhr Männerversammlung von Stadt und Bezirk Calw in der Stadtkirche, Hauptvortrag Landesbischof D. Dr. Haug: „Die Gemeinde bleibt beisammen.“ — Mittwoch, 30. September 7:15 Uhr Schülergottesdienst; 20 Uhr Frauenkreis; 20:15 Uhr Männerkreis. — Donnerstag, 1. Oktober: 14:30 Uhr Gustav-Adolf-Frauenkreis mit Frau Götz (Wahltingen); 20 Uhr Bibelstunde.

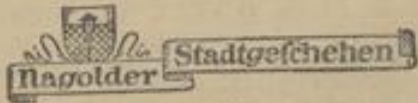
Methodistenkirche, Bezirk Calw

Sonntag, 27. September: Calw: 9:30 Uhr Gottesdienst. 11 Uhr Sonntagsschule. 14:30 Uhr Einweihung des Jugendheims und Altenfest. — Stammheim: 10 Uhr Gottesdienst. — Oberkollbach: 9:30 Uhr Gottesdienst (A.). — Altburg: 16 Uhr Gottesdienst. — Ottenbronn: 20 Uhr Gottesdienst. — Wüstenrot: 20 Uhr Gottesdienst (A.). — Werktagssammlungen Alzenberg, Wimberg usw. 20 Uhr.

Katholische Gottesdienste (Stadtpfarrei Calw)

18. Sonntag n. Pf., den 27. Sept. 1953: Dekanats-tag d. kath. Jugend. 7:00 Frühgottesdienst m. Pred. u. Komm. Gel. 8:15 Felerlicher Gottesdienst der männlichen Jugend. 9:00 Gottesdienst in Hirsau. 9:30 Hauptgottesdienst in Calw. 10:45 Gottesdienst in Bad Liebenzell. 17:00 Kirchl. Schluß d. Jugentages. — Werktag: In Calw: Montag kein Gottesdienst. Dienstag, Freitag, Samstag je 6:00. Mittwoch, Donnerstag je 7:00. In Hirsau: Täglich um 6:00 und 7:30. In Bad Teinach: Montag um 9:00 Kurgottesdienst. Donnerstag 18:00 Beichtgel., 19:00 Hl. Stunde. Freitag (Herz-Jesu-Freitag): Ab 5:30 Beichtgel., 6:00 Herz Jesu-Messe. NB: Freitag- u. Samstagabend je 19:00 Rosenkranz!

kenne, daß du alles vermagst, und nichts, das du dir vorgenommen hast, ist dir zu schwer! Ja: Gott hat sich auch in unserem Leben etwas vorgenommen, und er vermag alles, ihm ist nichts zu schwer! Und er macht uns auch nichts zu schwer, er hilft uns durch alles hindurch. Lassen wir uns von ihm führen! Daß alle unsere Wege zu seinen Wegen werden und zu ihm hinführen! W.R.



Wir gratulieren

Drei Altersjubilaren können wir heute gratulieren: Herrn Gustav Sapper, Bahnhofstraße 31, zum 81., Herrn Hermann Stottele, Burgstraße 30, zum 70. und im Stadtteil Iselshausen Frau Sofie Jenne geb. Kübler zum 72. Geburtstag. Am Sonntag vollendet Herr Adolf Goltz, Marktstraße 37, das 84. Lebensjahr. Herzliche Glückwünsche und weiterhin alles Gute.

Das Jugend-Rotkreuz ladet ein

Heute abend um 8 Uhr veranstaltet das Jugend-Rotkreuz Nagold im Festsaal der Volksschule einen Werbeabend, zu dem jung und alt herzlich eingeladen ist. Spiele, Gesang und ein Vortrag über den Sinn der Jugend-Rotkreuzarbeit sollen Einblick in seine Tätigkeit geben und weitere Anhänger werben. Der Friedensgedanke, der für die ganze Welt von größter Bedeutung ist, findet im Roten Kreuz seine schönste und reinste Verkörperung. Wer wollte da beiseite stehen?

Auf, auf ihr Wanderleute!

Pünktlich um 12.15 Uhr (ab Vorstadt) fährt am Sonntag der Schwarzwaldverein nach Herrenberg, um auf einer von den Oberjettinger Mitgliedern Bürgermeister Strohböcker und Balfinger ausgemachten Route nach Oberjettlingen zu wandern. Gegen abend findet man sich dort in der „Traube“ zu kameradschaftlicher Unterhaltung ein; dabei ist auch gerne gesehen, wer an der Wanderung selbst nicht mitmachen konnte.

Knapper Sieg der Lehrerbücherei

Am Mittwochnachmittag wurde hier ein Leichtathletikwettkampf zwischen den Oberschulen Calw und Nagold und der Lehrerbücherei Nagold ausgetragen. Die Erwartungen wurden nicht enttäuscht, denn man sah interessante Kämpfe, bei denen oft nur Fuß- und Brustbreite ausschlaggebend für die Entscheidung waren. Von den z. T. hervorragenden Ergebnissen seien nur einige genannt: 100 m in 11,7 sec., Weitsprung 6,15 m (f), Hochsprung 1,57 m, Kugelstoßen 13,02 m, 4x100 m Staffel 48,8 sec., 1000 m in 2,54,4 Minuten. In dem sich anschließenden Handballturnier konnte die Lehrerbücherei durch das bessere Torverhältnis vor den beiden Oberschulen den 1. Platz belegen. In der Gesamtpunktzahl erreichte die Lehrerbücherei mit 80,5 Punkten den Gesamtsieg vor der Oberschule Calw mit 67,5 Punkten, während die Oberschule Nagold nur 20 Punkte für sich buchen konnte. Es war eine Reihe schöner Kämpfe, bei denen die Aktiven und die Passiven voll auf ihre Rechnung kamen.

Versammlung der Hundefreunde

Der Verein der Hundefreunde und die SV Ortsgruppe Nagold kommen am Sonntagabend um 20 Uhr in der „Rose“ zu einer Versammlung zusammen. Um vollzähliges Erscheinen der Mitglieder wird gebeten.

Monatsversammlung der Radsportler

Trotz der Verlegung der Radsport-Bezirksversammlung findet heute abend um 8 Uhr in der Bahnhofswirtschaft Nagold die Monatsversammlung der Radsportabteilung des VfL statt.

„Eine Handvoll Reis“

Dieser Film mit Originalaufnahmen aus Siam schildert eine echte Ehegemeinschaft mitten im Dschungel mit seinen Gefahren, seiner Tierwelt und Naturkatastrophen. Ein Film für jung und alt, der am Montag im Vereinshaus gezeigt wird, um 18 Uhr für Jugendliche, um 20 Uhr für Erwachsene.

Schwäb. Symphonieorchester kommt im Frühjahr

Das Schwäbische Symphonieorchester Reutlingen unter Leitung von Generalmusikdirektor Dr. Klotzer wird im nächsten Frühjahr in der neuen Turnhalle ein Konzert veranstalten. Als Termin ist der 13. März vorgesehen.

Einweihung des Jugendmissionsheims „Kellerhütte“

Altensteig. Am Sonntag wird das EC Jugendmissionsheim „Kellerhütte“ des Südwestdeutschen Verbands der Jugendbünde für unterschiedenes Christentum e.V. beim Altensteiger Marktplatz eingeweiht und seiner Bestimmung übergeben. Die Weihe des Heims, verbunden mit einer Kundgebung vor dem Heim, ist vormittags um 11 Uhr. Nachmittags um 2 Uhr ist die Hauptversammlung im Gemeindehaus mit Einweihungsfeier, Bezirksjugendtagung und dem 35. Jahresfest der Liebenzeller Gemeinschaft. Kurze Ansprachen, Chorlieder der Bünde und Posaunen umrahmen die Feier.

Es handelt sich zwar nur um ein kleines



Haus, aber gerade so ein Haus wie Mutter Schrafft's Kellerhütte hatte der Verband für seine Arbeit an der Jugend nötig. Der Saal hat 110 Stühle bekommen, im Schlafsaal sind 60 Betten vorgesehen und auch für die Heimerleiterin hat es noch zu einer bescheidenen Zweizimmerwohnung mit Küche gereicht. „EC Jugendmissionsheim Kellerhütte“ — das ist der Name des Hauses und das Programm

Blick in die Gemeinden

Wir gratulieren

Halterbach. Herr Gottlob Knorr, Landwirt, vollendet heute das 82. Lebensjahr. Dem Hochbetagten gelten unsere herzlichen Glückwünsche.

Walldorf. Heute vollendet Herr Gottlob Gutekunst, Monhardtberg, sein 77. Lebensjahr. Wir gratulieren und wünschen alles Gute fürs neue Lebensjahr.

Wildberg. Im Altersheim kann am Sonntag Herr Heinrich Bascher den 80. und Herr Jakob Hüllemann den 77. Geburtstag feiern. Wir senden herzliche Glückwünsche.

Verkehrsunfall

Berneck. Ein vor dem „Waldhorn“ parkender PKW stieß am Mittwochabend beim Anfahren auf einen vorüberfahrenden PKW, dem die Seite aufgerissen wurde. Es entstand erheblicher Sachschaden.

Stromsperre

Halterbach. Wegen dringender Arbeiten am Netz ist am Montag der elektrische Strom tagsüber gesperrt.

Abturnen

Halterbach. Der Turn- und Sportverein veranstaltet morgen sein traditionelles Abturnen, verbunden mit einem Festzug.

Jungtierschau in Gültlingen

Wildberg. Der Kleintierzuchtverein Wildberg und Umgebung hält am morgigen Sonntag in Gültlingen im Gasthaus zum „Ochsen“ eine Jungtier-Ausstellung in Geflügel und Kaninchen ab. Die Ausstellung dient vor allem dazu, die Jungtiere zu bewerten, und gleichzeitig einer Werbung für die Kleintierzucht. Preisrichter Schönauer, Leonberg, wird die Tiere im Lauf des heutigen Samstags richten und bewerten. Der Kleintierzuchtverein Wildberg ladet zu dieser Ausstellung alle Interessenten und Freunde der Kaninchen- und Geflügelzucht recht herzlich ein. Sie ist am Sonntag von 9 bis 18 Uhr geöffnet.

dieser Jugendarbeit. Hier werden nicht etwa junge Menschen zu Missionaren für Afrika, Südsee usw. ausgebildet; „Mission“ heißt: Menschen mit Gott in Verbindung bringen. Das soll in dem neuen Heim versucht werden, wenn sich in Zukunft abwechselnd 30 bis 60 Jungen oder Mädchen um bewährte Jugendführer zu vierzehntägigen Kursen, Jugendlagern und Freizeiten versammeln. Schöne Volkslieder und christliche Lieder lernen sie vom Fachmann. Die Bibel, das fromme Elternhaus, unsere liebe evangelische Kirche mit ihren wertvollen Sakramenten, die Gemeinschaft mit christlichen Jugendkreisen, die herrliche Schwarzwaldlandschaft als Gottesgarten — all das soll der Jugend lieb gemacht werden. Wo es mit Gottes Hilfe gelingt, dieses Ziel zu erreichen, wird eine Jugend heranwachsen, die das „Salz der Erde und Licht der Welt“ sein wird.

Während der ganzen Bauzeit wurde dem Südwestdeutschen Verband in dankenswerter Weise von Behörde und Einwohnerschaft Altensteigs viel Freundlichkeiten erwiesen. Außerdem haben Mitglieder aus nah und fern mit einem wahren Bienenfleiß und im Schweiß ihres Angesichts oder durch Spenden in Geld und Geldeswert mitgeholfen beim Aufbau des neuen Heims. Sie alle sind herzlich eingeladen, an der Weihe dieses kleinen Gotteshauses teilzunehmen. Möge es im Sinne seiner Erbauer zu einer Stätte gesegneter Arbeit werden!

Gottesdienst-Ordnungen

Evang. Kirchengemeinde Nagold

Sonntag, 27. Sept.: 9.30 Uhr Hauptgottesdienst (Dr. Knipper), 10.50 Uhr Kindergottesdienst, 11 Uhr Christenlehre (Söhne), 10.30 Uhr Abendgottesdienst (Vereinshaus). — Montag, 28. Sept.: Filmvorführung der Evangelischen Filmstelle: „Eine Handvoll Reis“, 18 Uhr für Schüler, 20 Uhr für Erwachsene (Vereinshaus). — Mittwoch, 30. Sept.: 7.15 Uhr Schülergottesdienst der Volksschule, 7.45 Uhr Schülergottesdienst der Oberschule.

Iselshausen

Sonntag, 27. Sept.: 9.30 Uhr Hauptgottesdienst (W), 10.30 Uhr Kindergottesdienst.

Methodistenkirche Nagold

Sonntag, 27. Sept.: 9.30 Uhr Antrittspredigt des Hilfspredigers A. Erhard, 10.45 Uhr Sonntagsschule, 10.30 Uhr Abendgottesdienst. — Dienstag, 29. Sept.: 19.30 Uhr Jungschar. — Mittwoch, 30. Sept.: 14.30 Uhr Bibelstunde Altenheim, 18 Uhr Religionsunterricht, 20 Uhr Bibel- und Gebetsstunde, 21 Uhr Chorübung des Gemischten Chors. — Donnerstag, 1. Okt.: 20 Uhr Übungsstunde des Posaunen-Chors.

Katholische Gottesdienste

Sonntag, 27. Sept., Erntedankfest, Nagold: 6.45 Uhr Frühmesse mit Kurzpredigt, 9.30 Uhr Hl. Amt mit Predigt und sakramentalem Segen, 19.30 Uhr Feierliche Erntedankandacht. — Altensteig: 9.15 Uhr hl. Messe. — Rohrdorf: 7.30 Uhr hl. Messe. — Wildberg: 8 Uhr hl. Messe.

Evang. Kirchengemeinde Altensteig

Sonntag, 27. Sept.: 8.30 Uhr Christenlehre, 9.30 Uhr Gottesdienst (es spricht Pfarrer Achenbach, Liebenzell), anschließend Kinderkirche. — Montag, 28. Sept.: 20 Uhr Jungschar. — Mittwoch, 30. Sept.: 20 Uhr Bibelstunde, anschließend Helferbesprechung. — Donnerstag, 1. Okt.: 7.15 Uhr Schülergottesdienst, 17 Uhr Jungschar, 20 Uhr Mädchenkreis, 20 Uhr Männerabend. — Freitag, 2. Okt.: 20 Uhr Frauenhilfe.

Methodistenkirche — Gemeinde Altensteig

Sonntag, 27. Sept.: 9.30 Uhr Predigtgottesdienst, 10.45 Uhr Sonntagsschule, 14 Uhr Altenfest. — Mittwoch, 30. Sept.: 20.15 Uhr Bibel- und Gebetsstunde. — Donnerstag, 1. Okt.: 20.15 Uhr Jugendstunde.

Gottesdienste in Halterbach

Sonntag, 27. Sept.: 8.15 Uhr Christenlehre (Töchter), 10 Uhr Hauptgottesdienst, 11 Uhr Kindergottesdienst, 19.30 Uhr Jungengkreis (CVJM-Heim), 19.30 Uhr Mädchenkreis

Radsport-Bezirksstagung verlegt

Wegen Austragung der Württ. Hallenradsportmeisterschaften wurde auf Anraten der Verbandsgeschäftsstelle die für heute abend in Nagold vorgesehene Kreisstagung auf Samstag, den 3. Oktober, verlegt.



Wir gratulieren

Herr Matthäus Burkhard wird heute 76 Jahre alt; Herr Matthäus Stoll kann seinen 73. Geburtstag feiern. Herzliche Glückwünsche.

Besitzwechsel

Das Friseur Waidelich'sche Haus an der Rosenstraße ist durch Kauf in den gemeinschaftlichen Besitz der Eheleute Richard Lutz, Gartenstraße, und der Frau Klara Kempf geb. Wolf, Mühlstraße, übergegangen. Den Hausteil Richard Lutz an der Gartenstraße haben die Eheleute Johann Großhans, Bahnhofstraße, erworben. Die Verhandlung führte das Treuhandbüro Wolfgang Luz hier. Das Pachtgeschäft Friseur Ehnis bleibt weiterhin bestehen.

Kulturfilm

„Von kleinen und von großen Tieren“ Am kommenden Dienstag und Mittwoch läuft außer der Reihe des üblichen Programms im Tonfilmtheater „Grüner Baum“ in Zusammenarbeit mit dem VBW jeweils abends eine außergewöhnliche Bildserie. Aus Kulturfilmen und Dokumentarfilmen der letzten Jahre und Jahrzehnte wurden die schönsten Tieraufnahmen aus aller Welt zusammengestellt, die eine ungewöhnliche Schau vermitteln. Angefangen bei den Haustieren, den Hunden und Katzen, zu den Tieren auf dem Bauernhof, in Wald und Feld, die uns alltäglich vertraut sind, und zu unserer Überraschung doch in vielem noch so fremd sind, daß wir bei diesen Bildern wie vor Entdeckungen einer unbekanntem Welt stehen, zu den Tieren im Zoo, den Affenkinder, den Löwenbabys, zu den Tieren in freier Wildbahn bei uns und in fernen Ländern, und dann den Kleintieren, den unbeachteten, scheuen, den Nachttieren, Fledermäusen, Moten usw. sieht man eine fast unerschöpfliche Fülle. Die Photographie und der Film haben hier ungeahnte Möglichkeiten. Jeder Tierfreund wird auf seine Rechnung kommen. Für die Schulen von hier und der Umgebung sind am Mittwoch um 14 und 16.30 Uhr zwei Vorstellungen zu ermäßigten Preisen vorgesehen.

Herbst- und Wintermodenschau

Das Fachgeschäft für Bekleidung und Aussteuer, Gustav Wucherer, veranstaltet am Sonntag ab 19.30 Uhr im Saal des Gasthofs „Grüner Baum“ eine Herbst- und Wintermodenschau. Das Neueste auf dem Gebiet der Mode in so ansprechender Form dargeboten — zu den Vorführungen auf dem Laufsteg spielt das Streichorchester der Stadtkapelle — wird jedem Freude machen. Eintritt frei.

Schwenolds Vergnügungspark ist da

Bei der Turnhalle ist ab heute bis Montag Schwenolds bekannter Vergnügungspark aufgezogen. Kindermärchenkarussell, Schiffschaukel, Schießhalle usw. laden zum Besuch ein.

VdH fährt nach Kappelrodeck

Der VdH macht mit seinen Mitgliedern am 11. Oktober eine Herbstfahrt zum Wingerfest nach Kappelrodeck. Es sind noch einige Plätze frei. Anmeldung bis 1. Oktober bei Ph. Hennefarth, Egenhauser Straße 317.

Die Handballer fahren nach Calw

Die Altensteiger Handballmannschaften fahren am Sonntag nach Calw zum fälligen Meisterschaftsspiel. Die junge Calwer Elf ist als technisch beste Mannschaft im Kreis Nagold bekannt und wird unsere einheimische Elf auf Herz und Nieren prüfen. Handballfreunde und Interessenten werden zur Mitfahrt freundlichst eingeladen. Abfahrt mit Omnibus am Marktplatz um 12.45 Uhr.

VEREINSANZEIGER

Turngemeinde 1848 Altensteig: Sonntag 12.30 Uhr Abfahrt bei Seeger nach Halterbach. Turnerinnen Bälle mitnehmen.

Jedermann ist herzlich eingeladen!

Am Sonntag, den 27. September 1955 wird das neuerbaute

Jugend-Missionsheim „Kellerhütte“

des Südwestdeutschen Verbandes der Jugendbünde für EC hinter dem unteren Schulhaus in Altensteig eingeweiht.

11 Uhr Weihe des Heims.

14 Uhr Einweihungsfeier im Gemeindehaus.

Anschließend findet bis zum 4. Oktober 1955 eine Evangelisation durch Bundeswart Hartwig und andere statt.

Halt!

Achtung!

Über Samstag, Sonntag, Montag ist

Schwenolds Vergnügungspark

mit seinem beliebten Kindermärchenkarussell, Schiffschaukel und Schießhalle in Altensteig bei der Turnhalle eingetroffen.

Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein der Besitzer.

Letzte Frist zur Eintragung in die kirchl. Wählerliste 28. September

Trauben, franz.	Pfd.	—,50	—,55
Bananen	Pfd.	—,75	—,75
la Kopfsalat		—,18	
Blumenkohl		—,45	
Tomaten	Pfd.	—,18	—,22

Fritz Flaig, Altensteig

Am morgigen Sonntag, 27. September 1955 abends 19.30 Uhr veranstalten wir im Saal des

„Grünen Baum“ in Altensteig eine

Herbst- und Winter-Modenschau

zu der wir herzlich einladen.

Wir zeigen auf dem Laufsteg bei musikalischer Umrahmung (Streichorchester der Stadtkapelle)

für jedes Alter interessante Modelle der neuen Herbst- und Wintermode, Eintritt frei.

Gustav Wucherer Altensteig

HELO'S Wochenschlagger 15 Stück la Kernseife nur 1.— DM

Einmalige Gelegenheit, Ihren Vorrat aufzufrischen. Spezialgeschäft Altensteig

Theatergemeinde Nagold

Dienstag, 29. September, 20 Uhr Löwenkino

Deutsche Musikbühne Freiburg

Operettengastspiel

Der Bettelstudent

Die große klassische Operette in der Wiener Originalfassung

Musik von Karl Millöcker

Karten ab DM 2.— im Vorverkauf bei der Theaterkass. Holmann, Neue Straße 3

Herr's Diskothek keine Wuschköpfe

Am Samstag und Sonntag

Metzel-suppe

in der Linde in Berneck

Es ladet freudigst ein

Familie W. Seeger

Hobelbank

Schreinerwerkzeug

gut erhalten, verkauft

Poesche, Rohrdorf

Telefon Nagold 426

V & Z

Inertol

(Schutzanstrich für Silo)

zu haben bei

Veeh & Ziegler

Altensteig - Telefon 308

Verkaufe schönen, 15 Ztr. schweren

Zugochsen

Hartmann, Wenden

Kalbin

30 Wochen trüchtig, zu verkaufen

Job. Braun, Möbelwerkstätte

Beihingen bei Nagold

Bekanntmachung

Auf Grund des Erlasses des Finanzministeriums Baden-Württemberg Nr. II A 30 - 3/53 vom 3. September 1953 wurden Staatsrentämter ab 1. Oktober 1953 wieder errichtet mit dem Sitz in Calw, Badstraße 34, in Rottweil, Bruderschaftstraße 11, in Tübingen, Schulberg 14, und in Weingarten, Schertzachstraße. Es sind angeschlossen:

Staatsrentamt Calw: Fernsprechnummer 690 Calw
Postcheckkonto 184 18 — Postcheckamt Stuttgart
Girokonto 1100 Kreissparkasse Calw

Staatsrentamt Rottweil: Fernsprechnummer 338 Rottweil
Postcheckkonto 24 02 — Postcheckamt Stuttgart
Girokonto 103 Kreissparkasse Rottweil

Staatsrentamt Weingarten: Fernspr. 2888 Ravensburg
Postcheckkonto 313 70 — Postcheckamt Stuttgart
Girokonto 77 Kreissparkasse Ravensburg — Hauptzweigstelle Weingarten

Staatsrentamt Tübingen: Fernsprechnummer 3650 Tübingen
Postcheckkonto 81 20 — Postcheckamt Stuttgart
Girokonto 8366 Kreissparkasse Tübingen

21. September 1953 Oberfinanzdirektion Stuttgart

Altbulach, 24. Sept. 1953

DANKSAGUNG

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir während der Krankheit und beim Helmgang unserer lieben Mutter.

Katharine Rentschler

geb. Sattler

erfahren durften, sagen wir auf diesem Weg unseren herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen

Es ist absolut sicher

daß es auf der ganzen Welt kein Haarwuchs gibt, welches bei allen Erkrankungen 100%ig wiederlassen Sie sich nicht auf Experimente ein, die Ihnen die Geld- und Haare lassen. Auch Sie haben die Möglichkeit, Ihr Haar zur Beseitigung der Behandlungsmöglichkeit gewissenhaft mikroskopisch untersuchen zu lassen.

Sprechstunden in Calw

Mont., 28. Sept., v. 9-12 u. 14-19 Uhr, Gasth. z. „Röble“

Sprechstunden in Nagold

Dienst., 29. Sept., von 9-12 u. 14-19 Uhr, Hotel Post

Erstes Württ. Haarbehandlungs-Institut
Og. Schneider & Sohn, Stuttgart N, Gymnasialstraße 21
Filiale in Calw: Frits-Gesch. Odenwald
Filiale in Nagold: Frits-Gesch. Böckle, Waldachstr. 1

57 Jahre erfolgreiche Haarbehandlung

Der neue



HANDSTRICKAPPARAT

Endlich, schneller, vielseitiger, strickt die eleganten Apparat geschlossene Strumpfmaschine in einem Arbeitsgang. Spielend leicht, Nonagenmuster. Kein Kamm, keine Gewichte. Kein Apparat, sondern ein Stück. 1 Jahr Garantie, nachgeliefert... DM 195,-

Vorführungen:

BAD LIEBENZELL: Jeden Mo., Mi., Do. 14-18 Uhr bei Frau Gertrud Schmitt, Kirchstraße 30
CALW: Am 28. September 14-18 Uhr Nebenzimmer „Röble“

Geschäftseröffnung!

Der werten Einwohnerschaft von Emberg und Umgebung zur gef. Kenntnisnahme, daß ich hier eine

Schuhmacher-Maß- und Reparaturwerkstatt

eröffnet habe. Es wird mein Bestreben sein, meine Kundschaft gewissenhaft und aufs Beste zu bedienen.

Hans Schaible, Schuhmachermeister, Emberg

Gute, gelbbelagte

Speisekartoffeln

hat noch abzugeben

A. Oettinger, Calw

Verkaufe

BMW R 23

380 ccm mit Teleskop.

J. Hahn, Hohenbach, Kreis Calw

Für Ihr gemütliches Heim!



Geschmackvolle Wohnzimmer

in großer Auswahl von DM 366,- bis DM 2370,-

Verlangen Sie meinen großen Katalog!



MÖBEL-KOST

STUTTGART-W- HASENBERGSTR. 31

HEILBRONN
Klein-Rose

SCHWAB. HALL
im Biber

FEUERBACH
Stuttgarter-Str. 28

KORNAL
Zellwiesstr. 13

Einladung

zum 3. Kreis-Erntedankfest in GECHINGEN 26./27. Septbr. 1953

Festfolge:

Samstag, 26. September
18.30 Uhr: Rindviehbau mit Prämierung, anschließend Maschinenführungen
18 Uhr: Einholung des Erntewagens
20 Uhr: Festkonzert im Festzelt, anschließend Erntetanz

Sonntag, 27. September:
13 Uhr: Festzug mit Festwagenprämierung
18.30 Uhr: Festakt im Festzelt, anschließend Volkstänze verschiedener Landjugendgruppen
19.30 Uhr: Preisverteilung, anschließend Erntetanz im Festzelt

Neueröffnung des Gasthofes z. „Rappen“ in Calw

Nach fast 50jähriger Führung des alten Gasthofes zum „Rappen“ war ich durch die Zeitumstände gezwungen, die Leitung des neueröffneten Anwesens in jüngere Hände zu legen. Ich habe daher den neueröffneten Gasthofbetrieb meinem Sohn Walter übergeben. Ich danke allen Freunden und Bekannten für das mir in langen Jahren entgegengebrachte Vertrauen und bitte, dasselbe auf den neuen Inhaber zu übertragen.

Frau Pauline Morof, Witwe

Wir beziehen uns auf obige Bekanntmachung unserer Mutter und laden hienüt Freunde und Bekannte zur

Eröffnung des neuerstellten

Gasthofes zum „Rappen“

heute Samstag, den 26. und morgen Sonntag, den 27. Sept. herzlich ein.

Metzgermeister Walter Morof und Frau

KURHOTEL HIRSAU

Sonntag, 27. September 1953

Hirsch-Essen mit Spätzle

Nachmittags 18 bis 18 Uhr Konzert
Erstklassige Konditoreispezialitäten

Angora-Gesundheitswäsche

beste Markenfabrikate — 100% Angorawolle
in reicher Auswahl

Sanitätshaus Schaible

Nagold, Marktstraße 3 — Calw, Altbürger Straße 23



Bettcouch ab 145,-

Länge 180 bis 200 cm
Anzahlung DM 40,-, Wochenrate DM 8,-

Stuttgarter Polstermöbelhaus
Stuttgart, Rotenhöfstraße 71
Heilbronn, Gerberstraße 27

Strickerin oder Mädchen zum Anlernen

nicht unter 17 Jahren für dauernde Arbeit gesucht

A. Braun, Calw
Ed. Conzstraße 23

Fahrradverkauf

am Montag, den 28. Sept. 1953, 15 Uhr, in Calw, Teuchelweg 37 (Schwesterholungshelm Libanon) gegen bare Kasse: 1 dreiteiliger Kleiderschrank, 1 ovaler Tisch, 1 Korbsessel, div. Frauenkleider, Bettwäsche, Bestecke, sonst. kleiner Hausrat.

Kreissozialamt Calw

Suche

Gartengrundstück

(Bauplatz) 10-12 ar möglichst günstig an fertiger Straße gegen Barzahlung.
Offerten unter C 388 an das Calwer Tagblatt.

Suche

Arbeitsraum mit Büro

50-75 qm, für ruhigen feintech. Betrieb.
Offerten erbeten unter C 389 an das Calwer Tagblatt.

Alleinsteh. Mann (Arbeiter) sucht

Zimmer

wo er gleichzeitig seinen dreijährigen Jungen in Pflege geben kann. Pflegegeld DM 15,- pro Woche.
Angeb. unter C 389 an das Calwer Tagblatt.

Möbliertes, helzbares

Doppelzimmer

mit Küche an Ehepaar oder zwei Herren zu vermieten. Angebote u. C 388 an das Calwer Tagblatt.

Fabrikneue

Bandsäge

ohne Motor, 70 cm, 2 kl. Handwerksbetriebe od. Bauernhof geeignet, gegen DM 500,- bar zu verkaufen.
Gentner, im „Hirsch“, Alchhalden

Einer Teilaufgabe der heutigen Ausgabe liegt ein Prospekt der Firma Albert Zinser, Herrenberg, bei.



Wolle ist zum Stricken da

Strick-Wettbewerb

noch ist es Zeit!

Beratung und Anleitung im Garnhaus Rühle Calw

Anstündiges, fleißiges Mädchen

für Küche und Haushalt gesucht. Dasselbe kann ordentlicher

Junge

der das Bäckerhandwerk gründlich erlernen will, in die Lehre eintritt.

Hermann Schneider zur „Traube“

Bäckerei und Konditorei Althengstett Kreis Calw

Gesunde, kräftige Jungschweine

hat abzugeben
A. Oettinger, Calw

Drei Junge Gänse

hat zu verkaufen
Paul Gehring, Osteisheim

Volksoper Calw

Fr.-So. O. W. Fischer, Ruth Leuwerik, Carl Wery, Gertrud Köckelmann, Herrn Spielmanns um in der Geschichte einer modernen Ehe

Ein Herz spielt falsch

bekannt durch den Roman „Hör zu“, welcher in vielen maßgebenden Illustrierten abgedruckt wurde. Gerade in Calw wird dieser Film ebenso erfolgreich laufen wie in guten Großtheatern.
Jugendverbot!

Calwer Puppenklinik im „Salon Odenwald“

HOTEL GERMANIA

BAD LIEBENZELL

Jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag

Tanzabend

Sonntag 4-6 Uhr

Konzert

Die Württ. Schwesternschaft vom Roten Kreuz nimmt laufend Lernschwestern zur Ausbildung in der Krankenpflege auf. Anmeldungen sind zu richten an Oerlin Köhler, Stuttgart-N, Hebenbergstraße 50

Ihre Vermählung geben bekannt

Arthur Haug

Erika Haug

Bündelfingen

geb. Schaible

Hirsau

26. September 1953

Ihre Vermählung geben bekannt

Edgar Enderle

Hildegard Enderle

Schömburg

geb. Besler

Bad Teinach

27. September 1953

Kirchgang 13 Uhr in Bad Teinach

DER LEIB-VERSCHWINDER IM THALYSIA-REZEPTFORMER! Wird schon ab DM 22,50

THALYSIA

Alleinverkauf für Calw jetzt: Firma Lore Ziegler, Badstr. 8

Widder HARTWACHS

Ist seit 65 Jahren etwas ganz Besonderes

Sie bekommen es bei:

C. Bernsdorf, Drogerie, Calw
E. L. Schlöterbeck, Bürstenwaren, Calw
A. Wochele, Lederhandl., Calw
Bad Liebenzell: K. Eble, Drogerie Himperich
Schömburg: L. Neubock, Drogerie
J. Fr. Burkhardt, Materialwaren

Dorle Blach Engelbert Warns

Verlobte

Calw Frankfurt/M.

27. September 1953

Ihre Vermählung geben bekannt

Alfred Reck

Elfriede Reck

geb. Widmann

Saulgau Calw

September 1953

18- bis 20-jähriges

Mädchen

welches etwas kochen kann, für den Haushalt gesucht.

Frau Jourdan, Metzgerel, Calw

Elefanten-Schuhe

Schlichter Matter und Schlichter mit Drogapax-Sohlen gehen gut zusammen



Schuhhaus Stotz Calw

Keine Ware

ist so bekannt, daß sie der Anzeigen-Reklame entbehren könnte

Die Auflage

eines Blattes ist ausschlaggebend für den Erfolg einer Anzeige.

8300 Stück

beträgt die tägliche Auflage des „Calwer Tagblatt“ mit seinen Nebenausgaben. Diese Auflage ist geprüft durch die Informationsstelle zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern (IVW), beachten Sie bei Vergabe Ihrer Anzeigenaufträge, ob die Auflage des von Ihnen zu wählenden Blattes von IVW geprüft und bestätigt ist.